

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einl. Trägertarif monatlich 2,00 RM. einl. 47 Pf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzabhebungen: für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Dresd. 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: für 1 spaltige mm-Zeile im Anzeigenblatt 14 Pf., Stellenangebote und private Familienanzeigen 6 Pf., die 79 mm breite mm-Zeile im Zeitungsblatt 1,10 RM. Nachschlag nach Maßgabe 1 oder 2 Pf. für die Zeile. Briefgebühren für Anzeigen 30 Pf., auschl. Porto. Zur Zeit 10 Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig.

Postanschrift: Dresden-N. 1, Postfach 4 • Fernruf: Ostberliner Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981-27983 • Telegr.: Besselt Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriapl. 1a; Fernruf: Aurfürst 9361-9366
Postfach: Dresden 2060 - Nichterlangte Einlieferungen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Originals

Nr. 224 x

Mittwoch, 25. September 1933

43. Jahrgang

Englands Erklärungen an Mussolini

Griechenland entläßt die Reservisten nicht - Einigung zwischen Danzig und Polen - Die kommunistische Deke in Frankreich

Verwirrung

Jetzt, nachdem sie durch das „Unannehmbar“ Rom genehmigt worden sind, werden endlich die Vorschläge des Wiener Fünferausschusses veröffentlicht. Welcheicht will man gerade damit zeigen, daß die Bestimmungen des Abkommens einseitig abgehandelt seien. Der Inhalt dieser Vorschläge deutet sich im allgemeinen durchaus mit dem, was schon vorher gerüchelt bekannt geworden war. Ausländische Einverleibungen sollen in Abessinien ein Polizei- und Gendarmeriekorps bilden, dem u. a. die Unterdrückung der Sklaverei obliegen soll. Ausländer sollen am Ausbau des Wirtschaftslebens maßgebenden Anteil nehmen. Abessinien soll außerdem ein modernes Post-, Telegraphen- und Fernsprechnetz erhalten. Ein modernes Handels- und Steuerrecht und die Schaffung staatlicher Monopole, ferner ausländische Anteile an der Erziehung des Landes sind vorzusehen. Weiterhin ist geplant eine gewisse Gerichtsbarkeit für Streitfälle zwischen Ausländern und Abessiniern, Maßnahmen auf dem Gebiete des öffentlichen Unterrichts und der Gesundheitspflege. Es soll ein Zentralorgan geschaffen werden, dem vier ausländische Hauptberater für die Polizei, die Wirtschaft, die Finanzen und die Justiz angeschlossen sollen. Der oberste Vertreter des Völkerbundes soll mindestens einmal im Jahre an den Völkerbund Bericht erstatten. Schließlich erklären England und Frankreich, daß sie bereit seien, zur friedlichen Regelung des italienisch-abessinischen Konflikts gewisse Gebietserweiterungen zwischen Italien und Abessinien zu erleichtern und zu diesem Zwecke eigene Truppen in der Gegend der Somali-Länder zu bringen. Und endlich soll Italien besonderes Interesse bei der wirtschaftlichen Erschließung Abessiniens anerkennen werden.

Wahrscheinlich würde man statt „Johann“ „Johanna“ setzen, denn alle diese Vorschläge sind in eben inoffiziellen von Italien abgelehnt worden. Sie stehen auch in der Tat, das erkennt man nochmals mit aller Klarheit, in vollem Gegensatz zu den bekannten Wünschen und Plänen Italiens. Aus demselben Grund kommt das im folgenden Teil des Auswahlschreibens zum Ausdruck: „Es scheint die Absicht des Völkerbundes zu sein, der abessinischen Regierung seine Mitarbeit und Unterstützung auf kollektiver internationaler Grundlage zu gewähren.“ Italien liegt absolut nicht daran, daß Abessinien eine kollektive Unterstützung auf Völkerbundsgrundlage erhält, sondern es will Abessinien allein seinen eigenen Interessen nutzbar machen. Erst die Gegenverpflichtung, die Abessinien in dem Vertrag hat - in dem Maße, wie man sich zwar in Schwere darüber, aber sie sind doch inhaltlich gemacht worden - tragen diesem italienischen Standpunkt Rechnung. Und das bedeutet, daß die Abessinier dem Vollen Italiens und des Völkerbundes unter Führung Englands und Frankreichs unterliegen. Man weiß jetzt gar nicht mehr aus und ein. Die Lage ist vollkommen verwirrend, und wenn man immer noch hier und da von der Fortsetzung der Verhandlungen spricht, so erklärt sich das in der Hauptsache nur daraus, daß man sich, je näher die Gefahr des offenen Konflikts rückt, desto mehr auszusprechen. Und außerdem ist man offensichtlich auf allen Seiten verstreut, bereits die Schuldfrage zu regeln, das heißt: den Gegner als den allein Schuldigen an den eventuell kommenden ersten Ereignissen hinstellen.

Während man weiterhin von „lebten Ausfällen“ und „neuen Möglichkeiten“ redet, werden im übrigen die kriegerischen Vorbereitungen auf allen Seiten fortgesetzt. Sie gehen bereits weit über den Reich der als unmittelbar bedroht angesehenen Mächte hinaus. Besonders beachtenswert ist es, daß Griechenland und die Türkei sich eng zusammengekommen haben, wie die Verankertung gemeinsamer griechisch-türkischer Flottenverbände beweist. Das man gerade in Griechenland die Lage sehr pessimistisch beurteilt, geht aus dem Bericht hervor, daß die griechische Regierung sehr weittragende militärische Beschlässe gefaßt hat.

Der Bericht des Fünferausschusses

× Genf, 24. September. (Durch Funkdruck) Der Fünferausschuss des Völkerbundes hat am Dienstagvormittag nach zweitägiger Beratung den Bericht angenommen, der dem Völkerbundrat über das Abessinien der Vermittlungsverhandlungen im italienisch-abessinischen Konflikt unterbreitet werden soll. Es wird angenommen, daß der Völkerbundrat erst am Donnerstag zusammenzutreten wird, um diesen Bericht entgegenzunehmen. Ueber das weitere Verfahren wurde in der Sitzung ebenfalls gesprochen. Es wurde aber noch kein Beschluß gefaßt. Man beschließt, zu diesem Zweck im Laufe des Mittwoch eine öffentliche Ratssitzung stattfinden zu lassen.

Kabinettsitzung in London

Aussichten auf Sonderverhandlungen zwischen London, Paris und Rom?

* London, 24. September. (Durch Funk)

Das englische Kabinett trat heute vormittag um 11 Uhr zum ersten Male seit der am 22. August abgehaltenen Sonderberatung wieder zusammen. Abgesehen von Englands Völkerbundminister Eden, der in Genf bleibt, haben alle Minister daran teilgenommen. Der heutige Ministerrat wurde durch mehrere Unterredungen, die Baldwin im Laufe des letzten Tages hatte, vorbereitet. Mehr als anderthalb Stunden haben Baldwin und der Außenminister, Sir Samuel Hoare, die Vize besprochen. Anschließend daran fand eine kleine Kabinettsitzung statt, an der Macdonald, der ehemalige Außenminister Sir John Simon sowie der Schatzkanzler Neville Chamberlain teilnahmen. Im Laufe des Besprechens kam es überaus lebhaft zu einer Ministerberatung, zu der diesmal die drei Vizeleitsprechminister, der Handels-, und der Kolonialminister sowie der Reichsminister der Luftfahrt, Sir Edward Gillingham, hinzugezogen wurden.

Hauptgegenstand der Kabinettsitzung war natürlich der italienisch-abessinische Konflikt. Es ist anzunehmen, daß Außenminister Sir Samuel Hoare seinen Kollegen u. a. über die Besprechungen, die gestern zwischen dem britischen Vizekanzler in Rom, Sir Eric Drummond, und Mussolini stattgefunden haben, berichtet hat. Ferner lagen Mitschriften Edens aus Genf vor, die nach der „Free Association“ Einzelheiten über die brennendste Lage in Genf“ enthielten. Das große Interesse der englischen Öffentlichkeit an der Kabinettsitzung bewies die große Menschenmenge, die

in der Downingstreet die Ankunft der Minister erwartete.

Ueber die Versicherungen, die der britische Botschafter in Rom, Sir Eric Drummond, gestern im persönlichen Auftrage des Außenministers Sir Samuel Hoare, dem italienischen Ministerpräsidenten abgegeben hat, weiß der römische Vertreter des Völkerbundes bemerkenswerte Einzelheiten zu berichten. Sir Eric Drummond habe dem Tuce versichert, daß die britische Politik in keiner Weise italienisch feindlich sei; England habe nach den Völkerbundvorschriften bestimmte Verpflichtungen, die es einzubehalten wünsche. Das diese Verpflichtungen zu einer Spannung mit Italien geführt habe, werde in England nicht beklagt. Die britische Politik empfand keinerlei Veränderung in ihrer alten Politik der Freundschaft mit Italien.

Die Neuter weiter meldet, umfaßten die Versicherungen des Botschafters das Gesamtgebiet der britischen Politik. Die Ausführungen Sir Eric Drummonds ergänzten die Versicherungen, die er am vergangenen Freitag dem Staatssekretär Zucchi abgegeben hatte. Bei jener Gelegenheit hatte er bekanntlich dem Staatssekretär mitgeteilt, daß die Beziehungen der britischen Kriegsschiffe im Mittelmeer in keiner Weise gegen Italien gerichtet seien.

Die Ereignisse bewerten, so fährt der Neuterbericht weiter, auf drei nächste Besprechungen (England, Frankreich, Italien) über den italienisch-abessinischen Konflikt außerhalb des Völkerbundes zu, doch glaubt man, daß die Zeit für eine solche Entwicklung noch nicht reif sei. Italien warte noch auf annehmbare Vorschläge des Völkerbundes.

Mobilmachung in Abessinien?

Am Ende der Regenzeit - Große Ratssitzung in Addis Abeba

Sonderbeilage der Dresdner Neuesten Nachrichten

× Addis Abeba, 24. Sept. (United Press)

Wie mit Bestimmtheit verlautet, hat Kaiser Haile Selassie am Montag in einer großen Ratssitzung die allgemeine Mobilmachung unterzeichnet. Die Bevölkerung soll am Sonnabend gleichmäßig mit dem Schwerpunkt und Schluß des Monatsjahres (der Feier des Ablasses der Regenzeit) erfolgen. In dem Mobilmachungsbefehl werden alle wehrfähigen Männer Abessiniens aufgefordert, sich bei ihren Stammesoberhäuptern zu versammeln. Ein höherer Befehl, daß die Unterzeichnung der Mobilmachung in der entscheidenden Sitzung erfolgt ist, enthält man darin, daß der oberste Bischof von Abessinien zu dieser Sitzung gerufen wurde. Er wird zu den üblichen Ratssitzungen nicht hinzugezogen, seine Zustimmung ist jedoch notwendig, wenn die

Mobilisierung beschlossen wird. Ferner erhielt der Kaiser eine Proklamation, nach der die arbeitslosen Männer sich beim Kriegsministerium einzufinden und zur Eintragung in die Musterrollen zu melden haben.

Inzwischen werden intensive militärische Vorbereitungen aus dem Gebiet von Daraa berichtet. Von Truppen eskortierte Transportzüge, die Stacheldraht, Munitionskisten und andere Kriegsgüter mit sich führten, sollen in das Grenzgebiet. Tag und Nacht sind Arbeiter und Soldaten mit der Verbesserung der Wege und der Nachrichtenverbindungen beschäftigt. Die Regierung macht verzweifelnde Anstrengungen, um Kredit zum Munitionsankauf zu erhalten. Der Mangel an Munition ist noch immer sehr empfindlich.

Englischer Rat an Addis Abeba?

Sonderbeilage der Dresdner Neuesten Nachrichten

× Addis Abeba, 24. Sept. (United Press)

Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, soll die britische Regierung Abessinien den Rat gegeben haben, die abessinischen Truppen im Falle eines italienischen Angriffes zurückzuziehen und gleichzeitig einen Appell an den Völkerbund zu richten. Die für die abessinische Politik maßgebenden Persönlichkeiten seien, so wird weiter berichtet, geneigt, diesem Rat zu folgen. Es ergab sich aber die Frage, ob die von der Kampfzeit halbwilliger Völkerstaaten erfüllten abessinischen Truppen, wenn sie einmal von den Italienern angegriffen worden seien, einem Rückzugsbefehl wirklich Folge leisten würden. Im übrigen habe der englische Ratsschlag mit den strategischen Plänen der abessinischen Oberleitung vollkommen

in Einklang, da energischer Widerstand gegen einen italienischen Vormarsch erst dann geplant werde, wenn die Italiener das Hochgebirge erreicht hätten. Dieser Plan habe erlangt die Zustimmung, daß das Hochgebirgsgebiet abessinischen Truppen eine überlegene taktische Stellung gewähre, und zweitens auf der Absicht, der Welt zu zeigen, wo der Angreifer im kommenden Kriege liege.

Abessinien gegen die italienischen Vorschläge

× Paris, 24. September

Genau läßt sich aus Addis Abeba melden, daß man in dortigen amtlichen Kreisen die italienischen Gegenangebote für unannehmbar halte. Die abessinische Regierung weigere sich, Gebietsteile abzutreten, die eine Verbindung zwischen italienisch-Somaliland und Äthiopien ermöglichen; sie weigere sich ferner, einer Abkürzung der abessinischen Streitkräfte zuzustimmen.

Vor dem 29. September

Bilder aus dem Memelgebiet

Wochenunternehmens Memelgebietentfanden P. L. Mitarbeiter

Memel, 24. September

Am „Amtsblatt des Memelgebietes“ ist jetzt die endgültige Anweisung und Erläuterung über das Verfahren der Stimmabgabe zu den Wahlen am 29. September 1933 erschienen. Man hat die 180 Kandidaten, die insgesamt aufgestellt worden sind, alphabetisch in den Stimmzettelblock ein-

Am 2. Oktober in Tannenberg

Feierliche Ueberführung des Sarges Hindenburgs in die neubauende Gruft

× Berlin, 24. Sept. (Durch Funkdruck)

Nachdem der Umbau des Tannenbergs-Nationaldenkmals beendet ist, wird die Ueberführung des verewigten Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten am 2. Oktober, seinem 88. Geburtstag, um 10 Uhr vormittags aus dem Estern, in dem der Sarg provisorisch beiseite war, in die neubauende Gruft im Mittelraum erfolgen. Die Veranstaltung, zu welcher der Reichskriegsminister Ehrenig die staatlichen Behörden, der Partei und der alten Armee eingeladen hat, findet in Form einer militärischen Trauerfeier mit Feldpostbescheid statt. Sie wird durch Rundfunk übertragen. Die Behörden des Reiches, der Länder und der Gemeinden werden aus diesem Anlaß am 2. Oktober halbtags geschlossen. In den Standorten der Wehrmacht und in den Schulen wird der Bedeutung des Tages gedacht werden.

gereicht, so daß die Wähler sich ihre Kandidaten wählen können. Das heißt, jeder Wähler muß die Partei mit dem Namen der Kandidaten, die er wählen will, einzeln aus dem Brief herausreihen und in einem Umschlag in die Wahlurne legen. Die Kandidaten der Deutschen Einheitsliste sind dem Inhalt der alphabetischen Aufzählung entsprechend über den ganzen Block verteilt. Der erste trägt Nr. 10, dann folgt es über die Nummern 15, 17, 20 usw. bis 169, 171, 181. Wer sich entsinnt, wieviel ungenutzte Stimmen schon bei jeder normalen Wahl abgegeben werden, wo nur zwei oder drei Fragen vom Wähler zu beantworten sind, kann sich vorstellen, welche Verwirrung in den Kreisen der Memelwähler bei einer so komplizierten Wahlgestaltung trotz aller Aufklärung entstehen muß.

In den Ausführungsbestimmungen wird weiter als Personalangelegenheit nur der Fall einer behördlichen Bescheinigung über die Einziehung des Passes zugelassen. Die Memelwähler sind im Besitz eines Inlandpasses oder eines Auslandspasses. Seit März dieses Jahres sind die Auslandspreise nur mit der Angabe „Staatsangehöriger“ ohne die früher übliche Ergänzung „Bürger des Memelgebietes“ ausgestellt worden. Auch das scheint schon ein Teil der Wahlvorbereitungen gewesen zu sein. Ein solcher Auslandspass muß nun Kleinigkeit gegen einen Inlandpass, der seinen Inhaber als Bürger des Memelgebietes ausweist, ausgetauscht werden. In den wenigen noch zur Verfügung stehenden Tagen müssen sich nun alle memelwählerischen Wahlberechtigten die vorgeschriebenen Ausweispapiere besorgen, wenn sie nicht ihres Wahlrechtes verlustig gehen wollen.

Die von der Wahlkommission zu gewährenden Hilfe bei der Abstimmung kommt nach den Ausführungsbestimmungen übermäßig behinderten jugendlichen oder „Verlorenen, die weder lesen noch schreiben können.“ Damit ist für einen großen Prozentsatz der litauischen Wähler das Wahlproblem gelöst. Auch diese nun wohl letzten und endgültigen Ausführungsbestimmungen zum Memelwahlgesetz hatten sich auf dem in Rowno eingeschlagenen Weg, die Wahl für die Deutschen soweit zu erleichtern, wie es nur möglich ist. Die Witauer, die nicht lesen und schreiben können, dürfen sich aber „helfen“ lassen...

Die Warnungen und Anklagen, die der Führer in Nürnberg an die Adressen der Signalturmkräfte gerichtet hat, haben die Verböner „Time“ verärgert. Sie glauben, die Signalturmkräfte in Schweden nehmen zu müssen. Es sei richtig, daß Litauen in letzter Zeit Maßnahmen ergriffen hat, in Aussicht genommen habe, die mit dem Memelstaat nicht vereinbar seien, aber die Vorstellungen der Mächte hätten die Regie-

Paris schwer enttäuscht

Borwürfe der Pariser Presse gegen Italien Telegramm unseres Korrespondenten

H. Paris, 24. September

Der schwache Optimismus, der sich gestern in Paris im Hinblick auf die italienischen Gegenverschlüsse zeigte, ist heute wieder erloschen. Man sieht ein, daß mit diesen Verschlüssen nichts anzufangen ist und man gibt nun zu, daß auch Frankreich selbst keine weiteren Zugeständnisse machen kann. Diplomatisch soll Vaval das in einer Depesche an Mussolini so ausgedrückt haben:

„Denken Sie immer daran, daß Italien wohl der gute Wille Frankreichs, nicht aber seine Handlungsfreiheit zur Verfügung steht!“

Unausgesprochen bleibt, daß der Anmarsch der englischen Flotte in die Mittelmeer die absehbare politische Fatale für die gesamte Behandlung der abessinischen Frage durch Frankreich ist. Die Pariser Morgenpresse läßt heute deutlich erkennen, daß Frankreich seinen Platz an der Seite Englands im Völkerbund eingenommen hat. Eine Unterredung, die gestern in Genf zwischen Vaval und Wolff (Italien), soll, wie der „Ceuvre“ berichtet,

sehr kühnlich verlaufen

sein. Vaval habe dem italienischen Delegierten „in heftigen Worten die Haltung der italienischen Gegenforderungen vorgebracht, die wenigstens der Öffentlichkeit halber vorher den Franzosen hätte unterbreitet werden können, da diese sich doch soviel Mühe gegeben hätten“. Zeit Wochen und Monaten habe Vaval Mussolini aufgebauert, keine Gegenvorschläge endlich vorzubringen, aber erst jetzt habe der Tuco „den Mund aufgetan, wo

keine militärischen Vorbereitungen beendet

seien, wo die Regenzel in Abessinien abgeschlossen sei und wo also die Feindseligkeiten jeden Augenblick beenden könnten“. Die Verhandlungslast der Italiener sei viel zu bebauen, meint der „Petit Parisien“, denn die Erfahrungen des Mißerfolges aller Schlichtungsversuche seien nun nicht mehr aus der Welt zu schaffen. Einmal, so erklärt das „Journal“, sei heute so gründlich vorbereitet, daß es „sofort und vom ersten Augenblick an

suchbare und entscheidende Schritte gegen Italien fähren könne, während Italien zur Abwehr Zeit brauche.

Die Maßnahmen Griechenlands

× Athen, 24. September

In den letzten Tagen hat der Oberste Rat für Landesverteidigung mehrere Sitzungen abgehalten. Den Vorsitz führte Ministerpräsident Tsaldaris. An den Beratungen nahmen teil: der Kriegsminister, der Marineminister, der Justizminister, der Finanz- und der Außenminister sowie die Chef der drei Generalstäbe. Der Oberste Rat faßte sehr wichtige Beschlüsse, die streng geheim gehalten werden. Aus guter Quelle verlautet jedoch, daß unter anderem Maßnahmen die Versorgung der besetzten Inseln mit Kriegsmaterial und Munition sowie Flugzeugen, Seefördern und Unterseebooten beschlossen worden sei. Ferner seien die

Verteidigungsmaßnahmen von einem Jahr auf drei Monate und darunter herabgesetzt worden. Außerdem sei eine bessere Ausbildung der Mannschaften des Ozeers verfügt worden. Aus diesem Grunde sei die normale weisse jetzt erfolgende Entlassung der Reservisten auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Italienischer Kurier festgehalten

× Addis Abeba, 24. September

Ein italienischer Kurier, der ohne Erlaubnis der abessinischen Regierung nach Addis und von dort weiter nach Amara (Witral) reisen wollte, wurde von den abessinischen Behörden angehalten. Der italienische Botschafter hat bei der abessinischen Regierung wegen

Eine Erklärung Mussolinis

Der Ministerrat am Sonnabend verlegt

× Rom, 24. September. (Durch Funkgespräch)

Der italienische Ministerrat hat sich am Sonnabend verlegt. Die heutige Sitzung galt zum größten Teil laufenden Regierungsgeschäften. Doch hat Mussolini auch eine neue Erklärung zum italienisch-abessinischen Streitfall abgegeben, über die die amtliche Mitteilung folgendes besagt:

„Mussolini erstattete einem kurzen Bericht über die Entwicklung der politischen Lage von Sonnabend bis heute, wobei er festhielt, daß Italien in Genf keine Gegenverschlüsse unterbreitet hat, sondern lediglich mündlich die Vorschläge auseinandersetzen ließ, aus denen die Beschlüsse des Völkerbundrates unannehmbar waren. Alles, was seit Sonnabend vor sich gegangen ist, ist ein Beweis dafür, daß die Haltung der italienischen Regierung nicht anders sein konnte. Anschließend erklärte Mussolini an Hand einiger Kritik des Völkerbundesrates die Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Lage und die Haltung, die Italien je nach den Umständen einnehmen wird.“

Rundgebung des Schweigens

× Bratislava, 24. September

Der Bund der Deutschen in Bratislava (Böhmen) hatte am vergangenen Sonntag die dortige tschechendeutsche Bevölkerung zu einer Sprachrenaissance

zung in Romno veranlaßt, sich zu nähigen. (!) Die „Times“ sind mit der gegenwärtigen Lage im Memelgebiet ganz zufrieden und übernehmen den Versuch, das Verhalten Litauens wenn nicht gar zu rechtfertigen, so doch zu erklären: Früher sei das deutsche Element im Memelgebiet sehr angesehen gewesen, die memelländischen „Nationalsozialisten“ hätten sich aber bei den „besseren Elementen“ verhaßt gemacht.

„Ach, diese „besseren Elemente“! Das ist ein Wort, das nur am grünen Tisch in London weitab von dem Ort des Geschehens von jemand geschrieben werden konnte, der keine Ahnung von den wahren Verhältnissen hat. Die deutschen Amtsvorleiter und sonstigen Beamten in verantwortlicher Stellung haben „besseren Elementen“ der Litauer Platz machen müssen? Wir geben nur drei Beispiele wieder: Zum Stimmbezirksvorsitzenden für die Memellandtagswahl wurde dieser Tage der litauische Amtsvorleiter Schemwofsk in Gaidellen ernannt. Schemwofsk ist wegen Weisens vorbestraft. Der litauische Kommandant Gaidaitis wurde gleichfalls Stimmbezirksvorsitzender. Gaidaitis ist wegen Unterdrückung bestraft. Der dritte im Bunde ist der litauische Amtsvorleiter Zudaitis aus Rensdalen. Zudaitis, gleichfalls Stimmbezirksvorsitzender, ist Sachverständiger für Urkundenfälschung und einschlägig vorbestraft. Diese drei Fälle können aus dem einzigen Kreis Degehren. Beispiele ähnlicher Art könnten dem „Times“ für eine Sammlung „bessere Elemente“ aus anderen Kreisen namhaft gemacht werden. Unter der Leitung und Aufsicht solcher Menschen muß die anständige Bevölkerung des Memelgebietes ihr Wahlrecht ausüben! Es ist bedauerlich und verwunderlich, daß ein Blatt von der internationalen Bedeutung der „Times“ ein so ernstes Problem so oberflächlich behandelt!

Litauens größte wirtschaftliche Sorge ist die Unterbringung seiner Agrarproduktions. Ten deutschen Markt, der früher mit 60 Prozent der landwirtschaftlichen Produktion Litauens aufnahm, hat sich die Regierung in Romno durch ihr brutales, rechts- und vertragswidriges Vorgehen gegen das Memelgebiet verschert. Die Agrarwelt hat kürzlich, wie bekannt, im

Selben Litauens schon zu Bauernrevolten geführt. In Romno empfindet man diese Wirtschaftslage gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt des Memelwohlfahrtskampfes als besonders peinlich. Es ist ja nur natürlich, daß die Augen auch der litauischen Bauern im Memelgebiet sich nach Deutschland richten, wo keine Agrarprobleme mehr bestehen. Um wankende Gemüter zu festigen, wird von litauischen Parteien nun jeder, der für die deutsche Einheitsliste eintritt, verdächtigt, nach den höheren Agrarpreisen in Deutschland zu schielen. Wer und liegt eine „Mitgliedskarte der Deutschen Einheitsliste“, die von litauischer Seite gefälscht, gedruckt und verbreitet wird und auf der in Soesse und Prosa das Thema „Schweinepreise und Vorkriegslöhne“ ebenso geschmacklos wie primitiv behandelt wird. In einem und gleichfalls vorliegenden Mitteilungsblatt an litauische Vertrauensmänner wird das Agrarproblem zwar etwas erörtert, aber auch diese Ausführungen zeigen, daß man auf litauischer Seite keinen Anstoß sieht. Man behauptet, die einzige Stellung stelle die litauische Regierung dar, die den Produktionsüberschuß abnehmen wolle. Es folgt dann das aberaus bezeichnende Eingeständnis: „Wird aber die litauische Regierung einen großen Wunsch zur Hilfe verfahren, wird sie den Vorkriegsstand des Memelgebietes auf Rechnung der Vorkriegsproduzenten stellen können, wenn die „Einheitsliste“ die Zahlen gewinnt?“

Mit anderen Worten: Die litauischen Parteien sagen von der Regierung in Romno, daß sie dem Memelgebiet keine wirtschaftliche Hilfe bringt, wenn die Einheitsliste der Deutschen wieder den Sieg davonträgt. Ein schlimmerer Vorwurf konnte gegen die litauische Regierung kaum erhoben werden. Die deutschen Wähler des Memelgebietes werden freilich nach den Erfahrungen der letzten Jahre aus Romno nichts Besseres erwarten, und sie können sich im übrigen mit der Überlegung trösten, daß die litauische Regierung mit dem Agrarüberschuß wirtschaftlich auch nichts anfangen kann, wenn und solange sich kein neuer Absatzmarkt finden. Der gute alte Absatzmarkt aber ist mit Litauen, wie sie in Romno und von den litauischen Kapitalisten im Memelgebiet angewandt werden, nicht wieder zu öffnen.

Auch Münzenberg ist beteiligt

Neue Enthüllungen über die Moskauer Bührarbeit in Frankreich

× Paris, 24. September

Der „Jour“ kommt noch einmal auf die in Straßburg erhaltene Verhaftung eines Tänzen und einer angeblichen deutschen Staatsangehörigen zurück, von der er sagt, daß sie der französischen Polizei nicht unbekannt sei, weil man sie als Verbindungsperson zwischen den französischen Kommunisten und Moskau kenne. Die deutsche Kommunistin sei beauftragt gewesen, Schriftstücke und einen hohen Geldbetrag dem Sekretär einer kommunistischen Organisation in der Umdeutung von Paris, einem gewissen Vamp, zu übergeben.

Es sei außerdem ein überraschender Zufall, so schreibt das Blatt weiter, daß man gerade jetzt in Frankreich die Spuren gewissen Münzenbergs (es handelt sich dabei um den berühmten ehemaligen Abgeordneten des Deutschen Reichstags und Herausgeber der „Neuen Fronte“) entdeckt habe, der als ehemaliger Mitarbeiter des Chefs des polnischen Botschafters in Berlin, Petrowski, mit der Leitung der kommunistischen Propaganda in Frankreich betraut worden sei.

Die Straßburger Polizei nahm am Montag im Gebäude der in Straßburg in deutscher Sprache erscheinenden kommunistischen Zeitung „Humanité“ eine Durchsichtung vor, deren Ergebnis aber geheimgehalten wird.

Auch Münzenberg ist einer jener Emigranten, die Frankreich zunächst mit offeneren Armen aufgenommen hat und die ihm nun höchst lästig fallen und sogar gefährlich erscheinen. Die vorhin die verantwortlichen französischen Kreise nunmehr geworden

sind, zeigt auch die folgende Pariser Mitteilung: Die kommunistische Arbeiterbewegung, die in einem Pariser Vorort eine Laune abbildet, hatte auch eine Reihe Moskauer Vertreter eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen. Vaval hat diesen kommunistischen Propagandisten die Einreise nach Frankreich verweigert. Der „Jour“ glaubt zu wissen, daß von parlamentarischen Vorkreisen ein sehr harter Druck auf Vaval ausgeübt worden sei, damit er seinen Weisung wieder rückgängig mache. Ein linksgerichteter Mitglied des Ministerrats habe sogar mit dem Rücktritt gedroht. Aber Vaval habe trotzdem nicht nachgegeben, sondern die Leiter der kommunistischen Arbeiterorganisationen gewarnt und wissen lassen, daß an der tschechischen Grenze entsprechende Vorkehrungen getroffen worden seien, falls die Sowjetvertreter trotzdem versuchen sollten, die Grenze zu überschreiten. Ein merkwürdiger Gegenstand: sich selbst (siehe Frankreich) sei vor dem beschriebenen Vorfall zu schänden, gleichgültig aber lag es durch keine Bündnisverträge mit Moskau dafür, daß es nun ja recht wirksam diebe.

Zwei Deutsche im polnischen Senat

× Warschau, 24. September

Der polnische Staatspräsident hat am Montag 32 Mitglieder des neuen Senats ernannt. Dierunter befinden sich auch zwei Deutsche, und zwar Edwin Dabrowski, der viele Jahre Abgeordneter war, und Ingenieur Rudolf Wiesner aus Bielefeld. Von den Vertretern der übrigen nationalen Minderheiten Polens wurden zwei Vertreter der Ukrainer und zwei der Juden ernannt.

Warum nicht Abenteuerromane?

Späher rümpeln wohl die Nase und meinen, wir sollten die Freizeit lieber mit politischer Schulung und dem Lesen erbaulicher Bücher ausfüllen, als andererseits Abenteuerromane lesen. Es ist auch für uns eine Selbstverständlichkeit, daß vor allem Vergnügen der Freizeit kommt, aber wenn wir dann einmal Zeit und Lust dazu haben, uns Abenteuerromanen zu widmen, so sollten wir sie nicht gerade abfällig beurteilen, sondern sie als eine wertvolle Ergänzung unserer geistigen Nahrung betrachten.

Immerhin, wir ziehen eine scharfe Grenze auch bei Abenteuerromane zwischen oberflächlicher Unterhaltung und einer im letzten doch schöpferischen Ausprägung. Wir lehnen beispielsweise ein Buch wie „Drei Sechster“ von Richard Schickel ab, das einen Schwadronier, dem das Leben das Budget zerbrach, mit der Sehnsucht nach dem Kleinen erfüllt. Ein Kleiner, das nicht der Vorbereitung für kommende Taten dient, sondern das feige vor dem Kampfe des Lebens nicht, ein solches Kleiner entspricht nicht unserer Haltung. Der Traum der Sublimität erfüllt sich, er ist unauflöslich glücklich. Auch hier bleibt der ewige Späher sich selbst treu: ein Spiegel des unpolitischen Bürgers, der nicht als Ruhe und Ordnung will. Die Hindu aus dem Leben ist kein Schicksal, das uns retten könnte.

Ganz anders ist Arnold Rodens „Auf Schiffen, Schienen, Venus...“ (Leben-Erlebnis-Verlag, Hamburg). Kühner Abenteuer und Freude an Abenteuern treiben den Helden des Romans nach Nord- und Mittelamerika. Roden wehrt in dieser Erzählung aus dem Leben die schwierigsten Verhältnisse. Einmal ohne alle Geldmittel, dann wieder einmal ohne wirtschaftliche Sorgen, einmal bei abenteuerlichen Vorfällen, dann wieder im Glück. So folgen spannende Ereignisse lebendig aufeinander. Er hat einen klaren Blick für politische Zusammenhänge, er nimmt Stellung zu Missständen, die gerade in Mexiko besonders eigenartig liegen. So ist das Werk ein Buch ohne politische Lehren, aber doch die Wiedergabe des Lebens eines Kampfers, der die Dinge als Nationalsozialist sieht, ein Buch, das den Leser in seinen Mann zieht durch die ineinander greifenden Schicksale und Ereignisse.

Einmal härter tritt das Weltanschauliche in den Vordergrund in „Die neue Welt“, ein Roman, das Meer und tauchende Abenteuer“ (erschienen im Buchverlag, Berlin). Aber auch hier kommt es eigentlich nur zur Geltung im Charakter des

Botschafters, der Kameradschaft hält und sich seinem Ziele gegenüber verantwortlich fühlt. Ehrlich und offen wird von den Schicksalen berichtet, ohne das Ereignis zu Sensationen ausbeutet zu werden. Dazu kommt die ursprüngliche und unmittelbare Sprache, die diese Abenteuergeschichte besonders wertvoll macht. „Worte zu Worten“ erzählt in dem Heldenroman „Die drei Sechster“ (bei Reicher u. Amelmann, Leipzig, erschienen) von dem Kampf der eigenständigen politischen Kulturen gegen die Überlegenheit. In interessanten, aber auch reizvollen Einzelheiten tritt das Geschehen an der Kulturnormung in Japan zutage. Die wunderbaren Bilder zeigen Zeugnis ab von der Überlegenheit der Naturwissenschaften und der Kraft der Kulturwissenschaften. Wir erkennen an, daß es sehr wohl Abenteuerromane gibt, die eine Seite unseres Lebens ansprechen, die mit Recht neben Dienst und Beruf ihren Platz beanspruchen. Aber auch diese Seite ist im Grunde getragen von völliger Verachtung: sie ist die Freude, mit der sich gerade jener Ernst, der nicht verzweifelt, im Leben wieder abtut; sie ist die Verherrlichung des Bemühten, das wir nicht verkümmern lassen dürfen, um die Kraft und den Schwung gerade zur vollständigen Erfüllung unserer Pflichten zu erhalten. H. Mersdorf

Raabe Vorsitzender des DAV

Tonkünstlerclub in Berlin

Berlin, 24. September

Im Rahmen des 66. Tonkünstlerclubs trat der Allgemeine Deutsche Musikverein zu einer Hauptversammlung im Sitzungssaal des Berliner Rathauses zusammen, wo Oberbürgermeister Dr. Sahm die Teilnehmer namens der Reichshauptstadt herzlich begrüßte. Nach erhellenden Gedanken an die verdienstvollen Mitglieder des Vereins durch Professor Peter Raabe als zweiten Vorsitzenden trat man in die Beratung der Tagesordnung ein. Das wesentlichste Ergebnis dieser Beratung war die Bildung des neuen Vorstandes. Dr. Sahm, Dr. Gauddegger, der Wunsch ausgesprochen hatte, vom Amt des ersten Vorsitzenden entbunden zu werden, war es nach der neuen Sitzung die Aufgabe Peter Raabes als Präsidenten der Reichsmusikammer, dem neuen Vorstande zu ernennen. Auf den einstimmigen Wunsch der Versammlung, der in öffentlichen Rundgebungen zum Ausdruck kam, erklärte er

sich bereit, dieses Amt selbst zu übernehmen. Sowie diese Entscheidung als auch die Ankündigung, daß er über die Zusammenfassung des übrigen Vorstandes sachgemäß in nächster Zeit noch entscheiden werde, wurde mit wiederholten lebhaften Vertrauensbekundungen entgegengenommen. Mit dreifachem Sieg Heil auf den Führer wurde die Versammlung geschlossen.

— Prof. Walter Franck bei Rudolf Sch. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Sch., empfing, wie aus München gemeldet wird, den Präsidenten des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Reichstages, Prof. Dr. Walter Franck, zu einer eingehenden Aussprache über Fragen und Aufgaben der deutschen Geschichtswissenschaft und Geschichtsforschung. Weil der deutsche Geschichtsinstitut, so betonte der Stellvertreter des Führers, eine besondere nationale Mission auftrage, dürfe auch das Reichsinstitut für Geschichte des neuen Reichstages des warmen Vertrauens und der tätigen Förderung der akademischen Bewegung sicher sein.

— H. Tobedlog Rudolf Dellinger. Der Sterbende des Komponisten Rudolf Dellinger, der eine lange Reihe von Jahren Kapellmeister des Reichstheater war und eine Wertschätzung der Opernkunst aufwies, in diesem Hause verlebte, ist am 24. September um 5. W. W. Sein Hauptwerk, die Operette „Don Carlos“, ist an die Hundertmal in Dresden aufgeführt worden.

— Romdienstag. Donnerstagtrauung der Volkspolizei „Gottland in Leipzig“, dessen Autoren, Leo Reiz und Rudolf Wredler, anwesend sein werden.

— Regensperger in der Braut. Mittwoch, 23. September, 20 Uhr, findet in der Brautkirche ein Trauungsfest statt, in welchem der seit 1. März 1935 an der Brautkirche tätige Organist Herbert Collum in Werke von Bach, Beethoven, J. S. Bach und Max Reger spielt. Am 8. Oktober im großen Gemeindesaal der Brautkirche Kammermusikabend mit Mitgliedern der Dresdner Vokalharmonie und Herbert Collum am Cembalo.

— Reichs-Chauffeur. Kammermusiker Kurt Ulrich lebt seinen Lebensmittler Berufsweg von Schuler, Schumann, Bach und in dieser Reihenfolge. Der erste Abend findet am Freitag den 27. September 8 Uhr im Saal des Reichs-Chauffeurs, Donnerstag, 15. Sept. Kammermusik: Kurt Ulrich-Chauffeur (Gesang), Frau Maria Schuler (Sopran), Maria Sturm-Zunft (Klavier), Kurt Bergmann (Orgel).

Spielzeitbeginn in München

Von unserm Korrespondenten

München, im September

Die beiden privaten Schauspielbühnen Münchens warteten zu Beginn der Spielzeit jede mit einer Uraufführung auf. Das Volkstheater bot einen Schwanen-„Sag Vach“ von Hannes Stadtmüller, die kaiserliche Komödie von dem fixen Kerl Max Pfele, der das ganze Jahr hindurch Vach hat, aber endlich, am 20. Sept. (sonntag), doch noch einen Jodel vom Gewand der Wäldgötter erwies. Ein maßvoll unterhaltendes Unterhaltungsstück, das unter der Regie von Ferdinand Döfler freudigen Beifall erzielte.

Etwas mehr schmerz, wenn auch gleichfalls nicht zur dramatischen Schwere gehörend, ist das neue bayerische Volkstheater von Hans Fritsch, dem im Oberland beheimateten bühnen Schauspieler, der sich vor Jahresfrist mit seinem Ludwig-Thoma-Stück „Jodel Riller“ recht schön eingeführt hat. „JA in Oberland“ heißt es, und wenn man das noch bemerkt, daß hier das „JA“ der Berliner Kraftmagnum gemeint ist, so ist es hinsichtlich Stoffbreite und Art wohl hinreichend gekennzeichnet. Eine junge Dame aus Berlin fährt mit ihrem Wagen zwei Bewerber, einem Staatsanwalt und einem Schriftsteller, davon, und verpflückt, den von ihnen zu erlösen, der sie als erster brauchen im Lande aufgefunden und in seine Arme schließen wird. Die gerät dabei in ein ganz kleines, ganz hinterwäldlerisches oberbayerisches Dorf und tritt so natürlich binnen wenigen Tagen „hundertprozentig“ auf den Kopf. Am Ende aber bekommt ihre Hand doch nicht der biedere Karl, mit dem sie die „Benzinsohle“ zum Schein und zum Entzweien der geliebten Dorfstadt verlobt hat, sondern der Schriftsteller, der mit seiner Berliner Reife auch dem mit Bedauern und ähnlichen Mitteln arbeitenden Staatsanwalt um einige Reinschlagen vorzuziehen ist. An sich keine aufregende Angelegenheit, hat das Stück doch überall da, wo sich unvollkommenes Mitgefühl in unverfälschter Schärfe um Worte kommen läßt, Eigenart und frische Farbe. Nur allem aber wurde es unter der Regie von Hans Fritsch, der es sehr lebendig spielte — auch der Berliner Hans Fritsch als Darsteller des Karl seinen Mann und wurde bei der Uraufführung als hilfsbereiter idealistischer Autor für 125-Jahrsfeier des Oktoberfestes mit lang anhaltendem freudigem Beifall aufgenommen. h. a.

Ueber
Dunkel
wird und
Teil der
sagen die
um den
ist die
in den
Blätter
ten auf
wenn im
ver brit
Wahlun
wäre, we
fehr in
wird ge
wenn au
kann, so
neutrales
Nur
neutrale
spanische
bedürfen
über die
Wohn, di
nach aller
des fibr
Wels
Gibraltar
unmöglich
Niederung
das den
Belmad
oberen
sein solle
umgeheu
unter
geschäde
diesem U
Dauer u
halten.
abhängig
Die
wobner,
Wann, l
Die
sich nach
Schulung
verfe
Wald
darüber
Unter
bevorzue
bedeibe
beraus.
In
Regieru
trop den
um dem
ausstellen
schiff
siger
hätt
Dana
Was
sehr ist
Zustand
auch ill
gegen G
in den
die Not
Gim
hat der
Ren
3
Das
Schaffen
f a e e
fürsich
dem nie
der hat
Lingen
ne
Gefahr
Denkm
ihres K
auf
der halten
der Uff
Kunste
Weiß d
deutsche
Die
Bildhau
Aus der
Schaffere
treten u
halten
jeder B
das Ho
gut über
den
schon J
volle A
h a e r
h a e r
bedeute
fannter
Kunst,
Gruppe
fürsich
vor die
von die
Vorfä
Graben
leben
Johann
minder
pompö
Wag i

Die Auslands-Kapitalmärkte

Allerlei Rückschlagstendenzen, die unsre Stetigkeit nicht berühren

Die Heraushebung des Zinsfußes der konvertierten 4 1/2-proz. italienischen Anleihe auf 5 Proz. sowie englische Fremdenanleihen, monoch England für Rückzahlung große Anleihen ansetzen dürfte, gibt der Berliner Handelskammer Veranlassung, die Frage zu untersuchen, ob nicht mit dem Ende der Konversionen im Ausland auch das Ende der internationalen Zinsverflechtung gekommen sei. Es wird zunächst betont, daß von der im letzten Jahre in fast allen Ländern planmäßig durchgeführten Konversionspolitik ausgangsgleiche Kräfte der Wirtschaftspolitik ausgegangen sind. Die Regierungen konnten den Subjektanteil der Anleihen auf die Staatsverschuldung auf ein erträgliches Maß zurückführen. Man war zu der Auffassung gelangt, daß in den großen Welt- und Kapitalmarktzentren selbst eine wesentliche Belebung der wirtschaftlichen Gütererzeugung auf absehbarer Zeit hinaus noch kein Anzeichen der Zinsfußsteigerung zu erwarten sei.

Diese Lage hat man anscheinend eine recht bedeutende Wendung erfahren. In Italien ist man zu einer Anleihekonversion gezwungen, die mit einem Schlag die Vorteile früherer Konversionen ausblüht. Um dem gesteigerten Finanzbedarf Rechnung tragen zu können, wird den Inhabern der konvertierten 4 1/2-proz. Anleihe ein Angebot auf Heraushebung des Zinsfußes auf 5 Proz. der gleichzeitigen Zahlung eines bestimmten Betrages gemacht. Im Budget des italienischen Jahres ist die Zinsbelastung mit einem Schlag um etwa 100 Millionen Lire.

In den meisten Ländern wohl sich unabhängig von der Konversionsfrage, eine gewisse Erleichterung der Rentenmärkte geltend. Die Ausdehnung der führenden Staatspapiere zeigt ein Wachsen des Auslandes vom höchsten Stand. In den Goldländern sind es die Auswirkungen der Deflationspolitik, welche nach erfolgreicher Konversionen erhebliche Unklarheiten auf den Kapitalmärkten hervorgerufen. In England hat die seitliche Lage die Deflationist Magginn auf die Notwendigkeit einer härteren Wechselkurspolitik hingewiesen, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Kapitalmarkt des Landes für die Realisierung der Pläne nicht auf dem besten Stande, sondern auf dem Anstiege des Zinsfußes beruhen wird. Es dürfte sich nach den englischen Fremdenanleihen um eine Größenordnung von 200 bis 250 Millionen Pfund Sterling handeln. Anzeichen solcher Umwälzungen kann eine weitere Verschärfung des Zinsfußes nicht erwartet werden.

Es damit zu rechnen, daß der englische Kapitalmarkt jetzt durch nationale Verzögerungen demagogisch wird, so wird man kaum zuzulassen, daß die Deflationpolitik im Dienst der Währungsstabilisierung. Eine Weiterhaltung der gegenwärtigen Zinsfußsteigerung kommt nur möglich sein, wenn die Währungsstabilisierung weiter in der von England aus gesehen, gegenwärtig wirksamen Form mit Hilfe des Währungsangebots gehandhabt wird. Es ist also zu befürchten, daß infolge dieser neuen Maßnahmen die Weltwirtschaft Englands zu einer formellen Stabilisierung der Währungszeit wird vermindert wird, jedenfalls ein Faktor, der bei der näheren Beurteilung der in der jüngsten Zeit von verschiedenen Stellen vorgebrachten Stabilisierungswünsche nicht außer acht gelassen werden sollte.

Wirtschaftlich und finanziell gesehen, entfernt sich die Welt von den besten Voraussetzungen für eine Stabilisierung wenigstens insoweit, als neue und einmalige Konjunkturfaktoren entstehen, die sich leicht zu einer Verstärkung der getriebenen Währungsneubewertung der Weltwirtschaft führen können. Gerade in diesem Entwicklungsstadium zeigt sich die Wichtigkeit einer möglichst unangenehmen nationalen Konjunkturpolitik, die auf spekulative Chancen in der Weltwirtschaft verzichtet, um die Kräfte der einheimischen Wirtschaft um so stärker zur Entfaltung zu bringen, ohne daß hierbei die Möglichkeiten eines härteren Zinsfußes in die Verfolgungswünsche der Weltwirtschaft übersehen werden.

Fleischpreise und Volkseinkommen

Nach Feststellungen des Statistischen Reichsamtes entfallen von den Gesamtausgaben für Nahrungsmittel und Genussmittel:

Bei einem Jahreseinkommen von	auf Fleisch und Fleischwaren	aus Fleisch und Fleischwaren	aus Fleisch und Fleischwaren
bis unter 2500 M.	24,9	2,9	9,2
von 2500 bis unter 3000	26,0	3,0	9,0
„ 3000 „ 3500	25,2	2,8	8,6
„ 3500 „ 4000	24,5	2,7	8,7
„ 4000 und mehr	25,0	2,9	9,0
im Gesamtdurchschnitt	25,2	2,8	8,8

Diese Tabellen, die beweisen, daß ungefähr der vierte Teil der Ausgaben für Nahrungsmittel auf Fleisch und Fleischwaren entfällt, geben dem Regierungsrat im Reichs- und preussischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Wolff, die Veranlassung, im Organ der Reichsgruppe Fleischwarenindustrie auf die Notwendigkeit einer Stabilisierung der Fleischpreise hinzuwirken. Der Führer hat auf dem Vorkongress in Nürnberg darauf hingewiesen, daß die letzte Folge von Preissteigerungen schließlich die Inflation sein würde. Eine Erhöhung des Preises für Schweinefleisch um nur einen Pfennig je Pfund bedeutet für das deutsche Volk eine Mehrausgabe von 46 Mill. M., denn der Gesamtverbrauch an Schweinefleisch betrug im Jahre 1934 rund 2,3 Mill. Tonnen. Die Gesamtausgaben für den Fleischverbrauch betrugen im Jahre 1934 in Deutschland rund 5,7 Milliarden M., im Jahre 1933 wurden in Deutschland nur noch 4,7 Milliarden M. für Fleisch ausgegeben gegen 7,9 Milliarden im Jahre 1926 und 8,7 Milliarden im Jahre 1924. Es wird nicht immer leicht sein und auch schwer erforderlich, die Preise für Fleisch und Fleischwaren stabil zu halten, weil wir in der Versorgungslage noch nicht alle Spannungen überwunden haben.

Wir dürfen jedoch nie aus den Augen verlieren, daß die Fleischversorgung Deutschlands durchaus gesichert ist. Wir wissen, daß beim Rückgang der Spannungen des Preiswesens heute überwinden sind. Schwere Zeiten ist es zwar gegenwärtig beim Schweinefleisch, aber der Verbraucher kann, wo Schweinefleisch knapp ist, zum Rindfleisch oder zum Fleisch im eigenen Stall zurückkehren. Wenn man berücksichtigt, daß in nächster Zeit erhebliche Schweinefleischexporte erfolgen und die Schweinebestände schon wieder im Wachsen sind, zeigt sich klar, daß die Befürchtungen an Fleischkonsumern weit mehr als ausreichend sind, um Wunden bei der Preisstabilisierung auszugleichen.

Handel unterstützt Preisstabilität

Tagung des Nahrungsmittelgroßhandels in München

Am Montag fand eine Arbeitstagung des Reichsverbandes des deutschen Nahrungsmittelgroßhandels als Hauptgruppe der Wirtschaftsgemeinschaft, Einzel- und Großhandel, statt, auf der der Leiter des Reichsverbandes Krüger (Stadtfeld) vor seinen Anhängern und der Presse grundsätzliche Ausführungen über aktuelle Fragen des Preiswesens machte. In einer Betrachtung der deutschen Außenhandelsbeziehungen hob er hervor, daß der nationalsozialistische Staat mit erhöhter Aktivität an ihrer Verbesserung arbeite. Die amtliche Wirtschaftspolitik trachte das Außenhandelsvolumen so weit wie möglich zu erhöhen und die Grenzlinie mühe los allmählich auch auf den Einfuhrhandel mit Lebens- und Genussmitteln, die in Deutschland nicht erzeugt werden, auszuweiten. Im Durchschnitt habe der Rückgang des Einfuhrhandels die Deckung der Gesamtumfrage beim Nahrungsmittelgroßhandel nicht verhindert, es sei im Gegenteil gelungen, die Umsätze im ersten Halbjahr 1935 gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum noch einmal um 5 Proz. zu erhöhen. Es sei zu hoffen, daß der Großhandel das glückliche Terrain bald und noch erweiteren könne. Schließlich betonte der Führer mit der allgemeinen Preisentwicklung, bei der der Großhandel Preisveränderungen auf Kosten seiner Handelspartner aufzulegen hat.

Der Leiter der Wirtschaftsgemeinschaft, Einzel- und Großhandel, Krüger, nahm die für den letzten Monat der Verbrauchspreise wichtiger Nahrungsmittel um 13 Proz. die Preissteigerung um 35 Proz. fest, welche die Preise für den Einzel- und Großhandel, eine Preissteigerung von 22 Proz. in sich aufgenommen und ausgeglichen habe, als beste Anerkennung für den deutschen Nahrungsmittelhandel und Großhandel auf. Der Großhandel erweise sich damit als unerschütterliches Glied der Volkswirtschaft. In der

Welt waren die Ziffern, die über die Kreditlimiten des Großhandels mitgeteilt wurden. Im Jahre 1934 betrug der Nahrungsmittelgroßhandel Ende 1934 immer noch 13 Proz. des Jahresumlaufes, teilweise sogar bis zu 30 Proz. Durchschnittpunkt gewahre er mehrere Milliarden Kredit. Mit Rücksicht darauf der Heber, daß in enger Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel eine große Front des deutschen Handels an die Lösung der vielen Probleme heranziehen müßte. Der Großhandel dürfe nicht als Vorkühnchen angesehen werden, sondern verdiene nach seinen Leistungen für Wirtschaftsgemeinschaft und Volksgemeinschaft gewürdigt zu werden.

Der Leiter der Reichsgruppe Handel, Prof. Dr. Pöckel, begründete die Notwendigkeit beruflicher Solidarität des Einzel- und Großhandels. Er betonte, daß der Handel in erster Linie berufen ist, Preisveränderungen zu verhindern, die der Aufrechterhaltung stabiler Einkommen und Verordnungsverhältnisse widersprechen. Die Vertretung der eigentlichen Aufgabe des Handels habe nicht zu suchen in einer Periode, in der die gemeinschaftsverpflichtende Idee oberstes Gesetz ist. Der Handel sei der mittelbare Repräsentant des Verbrauchers, der Sachwalter und Treuhänder der produktiven Leistungsfähigkeit und damit der Volkswirtschaft und der Wirtschaftsgemeinschaft. Seine Produktivität beruhe auf härtesten Leistungen der Produktion und Verteilung. Nur ein selbständiger, unabhängiger, dem freien Wettbewerbsprinzip anhängender, dem Gemeinwohl verpflichteter Kaufmann könne Träger der Produktivität und Funktionen des Handels sein. Die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik beziehe den selbständigen Unternehmer und selbständigen Handel, weil sie ihre produktive Leistung bejahe.

Die Arbeit der Genossenschaften

Aufschluß der „Rekola“ hielt am Montag der Ortsverband deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften in München einen außerordentlichen Verbandstag ab, der sehr reichhaltig war und in dem auch zahlreiche Vorschläge aus den Reihen der Teilnehmer und der Wirtschaft erörtert waren. Nachdem Dr. Wagner, der Leiter der Hauptgruppe Nahrungsmittel und Genussmittel, an alle Anwesenden den Ruf gerichtet hatte, in kameradschaftlicher Arbeit mitzugehen, daß der gesunde Mensch echten deutschen Raumgenusses sich überall durchsetzen sollte. Überwiegend Prof. Dr. Dillmann (Berlin) die Vorträge mit einem Referat über die Aufgaben der Genossenschaften und die Aufgaben der Genossenschaften ein. Er kam zu dem Schluss, daß eine hundertprozentige Erfüllung der Aufgaben der Genossenschaften in der Lage verleihe, ihre Aufgaben auch weiterhin in der Lage zu erfüllen und das ganze Volk zu erfüllen.

Verbandsdirektor Dr. Dillmann (Berlin) erörterte die Aufgaben und Aufgaben der Genossenschaften in der allgemeinen Betreuung der angeschlossenen Genossenschaften. Die Zusammenfassung der Genossenschaften in solchen Verbänden und der Anknüpfung jeder Genossenschaft an einen Prüfungsverband sei eines der am meisten anknüpfenden Merkmale des deutschen Genossenschaftswesens und einer der Hauptgründe seiner Erfolge und seines glänzenden Standes. In den Auswertungen der Tätigkeit des Prüfungsverbandes gehörte auch die Erhöhung der Sicherheit im Geschäftsverkehr zwischen Lieferanten und Genossenschaften, Förderung

der Werbung, vorwärtige Entlohnung einzelner Teilnehmer und damit Erhaltung von Tausenden mittelständischer Existenzen. Teile Anwesenden zeigten die außerordentliche Bedeutung der Prüfungsverbände für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft.

Generaldirektor Dr. Aris Wörner beschäftigte sich mit dem Problem, die für den allgemeinen Wirtschaftlichen Organismus Lebensmittelmittelhandel im Vordergrund stehen. Er stellte fest, daß der Wirtschaftsaufbau vor allem darin besteht, den am meisten bedürftigen Kreisen des Reichs, und die wirksame Hilfe zu bieten. Es ist höchste Zeit und höchste Pflicht für den Einzelhandel, das Wirtschaftswesen, das es behält, was eine besondere Bedeutung nach der Vertiefung der Gesamtwirtschaft eine wichtigen Rahmenbedingung der Wirtschaftsentwicklung und des Aufstieges der Wirtschaft zu sein. Die Genossenschaften müssen sich für weniger unmittelbare Vertriebsstellen in der Wirtschaft einsetzen. Der Handel sei durch seinen zentralen Stellung zwischen Erzeugung und Verbrauch das Ausdehnungselement der Wirtschaftswirtschaft. Zum Schluss wandte sich der Führer gegen den Handel in der Wirtschaft und gegen die sogenannten Einkaufs- und Vertriebsclubs ohne Rechtsform und ohne anerkannten Gewerbebetrieb und trat für rechtliche Beteiligung jedes Einzelunternehmens in der deutschen Wirtschaft ein. Die Genossenschaften seien bereit, sämtliche Pflichten und Kosten aller sonstigen Teilnehmer im Lebensmittelgroßhandel zu tragen, sie wollten aber auch ihre schwer erarbeiteten Erzeugnisse nicht erschlagen lassen. Gleiche Pflichten bedingten gleiche Rechte.

Erwerbsgesellschaften

Georg Fiedermann, Kfm., Baumwollspinnerei in Aachen. Das Unternehmen erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Abzug der Vorne und Wähler in Höhe von 979 916 M., der Abschreibungen von 345 255 M., der Verluste von 130 935 M. und sonstiger Aufwendungen von 84 177 M. einen Reingewinn von 174 008 M., wobei sich der Abschreibung auf 1 968 654 M. und außerordentlichen Erträge auf 66 188 M. stellen. Es wird vorgeschlagen, eine Dividende von wieder 6 Proz. auf die Vorzugsaktien und von 6 Proz. (i. H. 2 1/2 Proz.) auf die Stammaktien zu verteilen, an Arbeiter und Angestellte 21 000 M. zu vergüten und 1876 M. an neue Rechnung vorzutragen. Wie im Bericht des Vorstandes mitgeteilt wird, lag die Beschäftigung im abgelaufenen Jahre im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Darüber hinaus gelang es aber, durch erhöhte Exportaufträge und durch verstärkte Verarbeitung von Ausschussmaterial die Arbeitskraft zu heben und die Versorgung des Betriebes sicherzustellen. Es wurden auch nicht unbedeutende Kompensationsabfälle getätigt. In das neue Geschäftsjahr tritt das Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 8 bis 4 Monaten. Die weitere Entwicklung läßt sich unter den obwaltenden Umständen nicht übersehen. Die Gesellschaft gehört zum Interessengebiet der Textilfabrik Hildesheim.

Die Kraftwerk Thüringen AG, Gildersleben, berichtet für das Geschäftsjahr 1934/35 über eine sehr günstige Weiterentwicklung. Die Erzeugung und der

Verbrauch elektrischer Arbeit erhöht sich im Vergleichsjahr um 22,6 Proz. (i. H. 18,6 Proz.) auf 24,35 Mrd. Kilowattstunden. Die höhere Abgabe betrug 25,76 Mrd. Kilowattstunden und übersteigt die vorjährige Abgabe um 23,5 Proz. (i. H. 23,8 Proz.). An dieser Ziffernahme sind alle Abnehmergruppen mit Ausnahme der Landwirtschaft beteiligt. Die Einnahmen sind nicht im gleichen Maße wie die Stromabgabe gestiegen. Es ergibt sich ein Reingewinn von 605 847 (530 547) M., der sich um den Gewinnbeitrag auf 678 921 (639 377) M. erhöht. Wie bereits kurz gemeldet, wird der zum 2. Oktober einberufenen ordentlichen Hauptversammlung vorgeschlagen, wieder 8 Proz. Dividende auf 6,96 Mrd. M. Aktienkapital zu verteilen. Nach Abzug der Lasten verbleibt ein Betrag von 72 271 (73 577) M. zum Vortrag.

Grüner-Bräu AG, Jülich. — Kapitalerhöhung genehmigt. In der außerordentlichen Hauptversammlung, in der Aktien im Gesamtnennbetrag von 1 811 000 M. getreten waren, wurde einstimmig beschlossen, das Stammkapital der Gesellschaft um 1,8 Mill. M. um 200 000 M. zu erhöhen. Die Anträge der neuen Aktien, die ab 1. Oktober 1934 dividendenberechtigt sind, erfolgt zu voll, unter Ausschluss des geteilten Bezugsrechts der Aktionäre. Dem Aufsichtsrat wurde Dipl.-Ing. Wilhelm Hans Korff (München) zugewiesen. Die sämtlichen neuen Aktien werden neuen Einlagen engerechnet, durch deren Verwertung der Gesellschaft die Möglichkeit gegeben wurde, ein Wechselkassapaket der AG Brauerei Jülich, das bisher in ausländischem Besitz war, zu erwerben. Die Grüner-Bräu AG ist nunmehr im Besitz von 74 Proz. des Aktien-

Amtliches

Wohnvermittlungen
In der Woche vom 18. bis 23. September.
Wohnvermittlung: Wiener Straße 4, Hülsh. 274, Bauer, Deutsche Wohnungsmittel für Textilindustrie in Berlin, Wiener Straße 4, Bauer, Otto Oberländer, Leipzig, 8, Kaufmann, Berlin, 10, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Verschiedenes

In allen Reichsständen, 91614, 91615, 91616, 91617, 91618, 91619, 91620, 91621, 91622, 91623, 91624, 91625, 91626, 91627, 91628, 91629, 91630, 91631, 91632, 91633, 91634, 91635, 91636, 91637, 91638, 91639, 91640, 91641, 91642, 91643, 91644, 91645, 91646, 91647, 91648, 91649, 91650, 91651, 91652, 91653, 91654, 91655, 91656, 91657, 91658, 91659, 91660, 91661, 91662, 91663, 91664, 91665, 91666, 91667, 91668, 91669, 91670, 91671, 91672, 91673, 91674, 91675, 91676, 91677, 91678, 91679, 91680, 91681, 91682, 91683, 91684, 91685, 91686, 91687, 91688, 91689, 91690, 91691, 91692, 91693, 91694, 91695, 91696, 91697, 91698, 91699, 91700, 91701, 91702, 91703, 91704, 91705, 91706, 91707, 91708, 91709, 91710, 91711, 91712, 91713, 91714, 91715, 91716, 91717, 91718, 91719, 91720, 91721, 91722, 91723, 91724, 91725, 91726, 91727, 91728, 91729, 91730, 91731, 91732, 91733, 91734, 91735, 91736, 91737, 91738, 91739, 91740, 91741, 91742, 91743, 91744, 91745, 91746, 91747, 91748, 91749, 91750, 91751, 91752, 91753, 91754, 91755, 91756, 91757, 91758, 91759, 91760, 91761, 91762, 91763, 91764, 91765, 91766, 91767, 91768, 91769, 91770, 91771, 91772, 91773, 91774, 91775, 91776, 91777, 91778, 91779, 91780, 91781, 91782, 91783, 91784, 91785, 91786, 91787, 91788, 91789, 91790, 91791, 91792, 91793, 91794, 91795, 91796, 91797, 91798, 91799, 91800, 91801, 91802, 91803, 91804, 91805, 91806, 91807, 91808, 91809, 91810, 91811, 91812, 91813, 91814, 91815, 91816, 91817, 91818, 91819, 91820, 91821, 91822, 91823, 91824, 91825, 91826, 91827, 91828, 91829, 91830, 91831, 91832, 91833, 91834, 91835, 91836, 91837, 91838, 91839, 91840, 91841, 91842, 91843, 91844, 91845, 91846, 91847, 91848, 91849, 91850, 91851, 91852, 91853, 91854, 91855, 91856, 91857, 91858, 91859, 91860, 91861, 91862, 91863, 91864, 91865, 91866, 91867, 91868, 91869, 91870, 91871, 91872, 91873, 91874, 91875, 91876, 91877, 91878, 91879, 91880, 91881, 91882, 91883, 91884, 91885, 91886, 91887, 91888, 91889, 91890, 91891, 91892, 91893, 91894, 91895, 91896, 91897, 91898, 91899, 91900, 91901, 91902, 91903, 91904, 91905, 91906, 91907, 91908, 91909, 91910, 91911, 91912, 91913, 91914, 91915, 91916, 91917, 91918, 91919, 91920, 91921, 91922,

Berliner Börse

Table of stock market data including Berlin Börse, Dresdner Börse, and various exchange rates. Columns include stock names, prices, and market indicators.

DKW-Logo advertisement for a German-Christian enterprise. Text includes 'Deutsch-christliches Unternehmen' and 'Ringstr. 15, Ecke Seestr.'.

Verretungen - finden und suchen. Advertisements for finding jobs and services, including 'Damen, die sich durch Beacht...' and 'Stellen finden'.

Jüngeres Hausmädchen. Advertisement for a young domestic worker, mentioning 'Hausmädchen' and 'Küche'.

Stellen suchen - Männliche. Advertisements for men seeking jobs, including 'Kaufmann' and 'Organisator'.

Möbliertes Zimmer. Advertisement for a furnished room, mentioning 'Möbliertes Zimmer' and 'Zu vermieten'.

Möbliertes Zimmer. Advertisement for a furnished room, mentioning 'Möbliertes Zimmer' and 'Zu vermieten'.

Amtliches. Official notice regarding a public auction, mentioning 'Amtliches' and 'Versteigerung'.

8tung Propagandawerbung. Advertisement for propaganda services, mentioning '8tung' and 'Propagandawerbung'.

2 Junge Mädchen. Advertisement for two young girls, mentioning '2 Junge Mädchen' and 'Küche'.

Stellen suchen - Männliche. Advertisements for men seeking jobs, including 'Kaufmann' and 'Organisator'.

Mietgesuche. Advertisements for rental properties, mentioning 'Mietgesuche' and 'Wohnungen'.

Möbliertes Zimmer. Advertisement for a furnished room, mentioning 'Möbliertes Zimmer' and 'Zu vermieten'.

Amtliches. Official notice regarding a public auction, mentioning 'Amtliches' and 'Versteigerung'.

Kontorist. Advertisement for a typewriter operator, mentioning 'Kontorist' and 'Typewriter'.

2 Junge Mädchen. Advertisement for two young girls, mentioning '2 Junge Mädchen' and 'Küche'.

Stellen suchen - Männliche. Advertisements for men seeking jobs, including 'Kaufmann' and 'Organisator'.

Mietgesuche. Advertisements for rental properties, mentioning 'Mietgesuche' and 'Wohnungen'.

Möbliertes Zimmer. Advertisement for a furnished room, mentioning 'Möbliertes Zimmer' and 'Zu vermieten'.

Amtliches. Official notice regarding a public auction, mentioning 'Amtliches' and 'Versteigerung'.

Laboranten. Advertisement for laboratory services, mentioning 'Laboranten' and 'Laboratory'.

2 Junge Mädchen. Advertisement for two young girls, mentioning '2 Junge Mädchen' and 'Küche'.

Stellen suchen - Männliche. Advertisements for men seeking jobs, including 'Kaufmann' and 'Organisator'.

Mietgesuche. Advertisements for rental properties, mentioning 'Mietgesuche' and 'Wohnungen'.

Möbliertes Zimmer. Advertisement for a furnished room, mentioning 'Möbliertes Zimmer' and 'Zu vermieten'.

Amtliches. Official notice regarding a public auction, mentioning 'Amtliches' and 'Versteigerung'.

3 Muller. Advertisement for three women, mentioning '3 Muller' and 'Küche'.

2 Junge Mädchen. Advertisement for two young girls, mentioning '2 Junge Mädchen' and 'Küche'.

Stellen suchen - Männliche. Advertisements for men seeking jobs, including 'Kaufmann' and 'Organisator'.

Mietgesuche. Advertisements for rental properties, mentioning 'Mietgesuche' and 'Wohnungen'.

Möbliertes Zimmer. Advertisement for a furnished room, mentioning 'Möbliertes Zimmer' and 'Zu vermieten'.

Amtliches. Official notice regarding a public auction, mentioning 'Amtliches' and 'Versteigerung'.

Stellen finden Weibliche. Advertisement for finding jobs for women, mentioning 'Stellen finden' and 'Weibliche'.

2 Junge Mädchen. Advertisement for two young girls, mentioning '2 Junge Mädchen' and 'Küche'.

Stellen suchen - Männliche. Advertisements for men seeking jobs, including 'Kaufmann' and 'Organisator'.

Mietgesuche. Advertisements for rental properties, mentioning 'Mietgesuche' and 'Wohnungen'.

Möbliertes Zimmer. Advertisement for a furnished room, mentioning 'Möbliertes Zimmer' and 'Zu vermieten'.

Amtliches. Official notice regarding a public auction, mentioning 'Amtliches' and 'Versteigerung'.

Stenotypistin. Advertisement for a typewriter operator, mentioning 'Stenotypistin' and 'Typewriter'.

2 Junge Mädchen. Advertisement for two young girls, mentioning '2 Junge Mädchen' and 'Küche'.

Stellen suchen - Männliche. Advertisements for men seeking jobs, including 'Kaufmann' and 'Organisator'.

Mietgesuche. Advertisements for rental properties, mentioning 'Mietgesuche' and 'Wohnungen'.

Möbliertes Zimmer. Advertisement for a furnished room, mentioning 'Möbliertes Zimmer' and 'Zu vermieten'.

Amtliches. Official notice regarding a public auction, mentioning 'Amtliches' and 'Versteigerung'.

Perf. Friseur. Advertisement for a hairdresser, mentioning 'Perf. Friseur' and 'Hairdresser'.

2 Junge Mädchen. Advertisement for two young girls, mentioning '2 Junge Mädchen' and 'Küche'.

Stellen suchen - Männliche. Advertisements for men seeking jobs, including 'Kaufmann' and 'Organisator'.

Mietgesuche. Advertisements for rental properties, mentioning 'Mietgesuche' and 'Wohnungen'.

Möbliertes Zimmer. Advertisement for a furnished room, mentioning 'Möbliertes Zimmer' and 'Zu vermieten'.

Amtliches. Official notice regarding a public auction, mentioning 'Amtliches' and 'Versteigerung'.

Schiffstagebuch „U Deutschland“

Kapitän Königs glückhafte Feldenfahrt

Erstveröffentlichung des Schiffstagebuches des Handelsunterseebootes U „Deutschland“ mit Ergänzungen aus unbekanntem Dokumenten aus dem Nachlaß von Paul König

Ein furioses Schreiben

San Diego, Calif., Octob. 31/20
Kapitän Paul König, Bremen.

Werter Herr! Ich habe mich in die Idee verlesen, den vier Millionen, mehr oder weniger Deutschen Frauen und Jungfrauen, welchen dieser unglückselige Krieg die Hoffnung geraubt, je ein eigenes Heim zu besitzen, den Weg zu zeigen, auf welchem sie wenn auch nur teilweise, dem unerbittlichen Schicksal zu entrinnen vermögen. Mein Plan ist einen Frauenverein zu gründen, Mittel und Wege zu finden um ein gemeinschaftliches Kapital zusammenzubringen womit ein bedeutender Landkomplex erworben werden kann und das in Mexiko. Wenn alles so weit geht, sollte angefangen werden, solche Frauen, welche Landwirtschaft verstanden und auch ein kleines Kapital besitzen über das Meer zu überführen, die gleiche Zeit sollte in dem Vereinigten Staaten durch Befähigungsmänner geleitet werden, welche sich als arbeitende Mitglieder einführen lassen, welches jedem auf fünf hundert Dollar zu stehen kommt. Wofür die Vereinigung oder Corporation arbeitet und unterhält gibt. Es ist natürlich anzunehmen, daß sich später schöne Seelen finden werden.

Ich wünsche mit diesem zu beweisen, daß sich ein Staat im Stande bilden soll in welchem die Frauen das Steuer oder das Weisheit führen. Unter dem Verhältnisse als jetzt bestehen könnten eine Million oder mehr Deutsche Frauen in einem Land wie Mexiko eine bedeutende Rolle spielen. Öffentlichlich mögen sie dieses im rechten Sinne sehen, versuchen sie dieses in die Hände von jemand zu bringen, wem ich sehr für ihre mit Schwestern hat. Ich bin ein alter Mann, 75 und würde helfen mit dem wenigen meines Vermögens um etwas für das Obige zu verwirklichen.
Ergebenst
P. K.

Aber das sind nur die besseren Untermeas im gemäßigten Grad. Es ist nicht viel Zeit zum Weiteren. Es ist Krieg. Weltbrand.

Und auch die Zeit in USA. verläuft eiliger, als es nach den Journalen und Gazetten erscheint. U. „Deutschland“ muß arbeiten, kämpfen, muß, nachdem es die überbrachten Rohstoffe abgeliefert hat, mit 750 Tonnen Nickel, Gummi, Kautschuk, Kupfer und Gold im Werte von über 60 Millionen Mark die neue Reise machen, viel gefährlicher noch als das erste, denn jetzt warten die Jäger auf das Wild.

Viel erheitert und mühsamer leben diese Tage in den knappen Notizen des Schiffstagebuches aus.

Der Aufenthalt in USA.

Sonntag den 9. Juli 1916. Gegen 11.10 Uhr nachm. zu Anker bei Quarantänestation. Wegen Seewunde weiter. Kommen nach Vorkaufs.

Montag den 10. Juli 1916. 5 Uhr vorm. Quarantäne-Kontrollen am Bord. Mannschafft wurde gewaschen und desinfiziert. 6.15 Uhr hielten Anker und holten mit Schleppseil nach Mr. Evans Wharf. In Spring Garden. Nachmittags 7.30 Uhr fest und bringen Vorkaufsgüter auf. Mannschafft Ruhe ab 12 Uhr mittags.

Dienstag den 11. Juli 1916. Begannen mit dem Waschen der Ladung und letzten dies während des Tages fort, bis Ladung und Ballast gelichtet waren. Begannen schon während des Waschens mit Mannschaften im Küchenbereich. Nach Einbringung begann das Waschen der Ladung in die Räume und Oberdeck. Hatte die Ladung aus.

Mittwoch den 12. Juli 1916 soweit über, daß 8 Uhr nachm. der erste Trimmerversuch gemacht werden konnte.

Donnerstag den 13. Juli 1916. Begannen um 7 Uhr vorm. mit Uebernahme der Reklamation, wodurch die beim Trimmerversuch gefundenen Unterschiede ausgeglichen wurden. 10 Uhr vorm. damit zu Ende.

Freitag den 14. Juli 1916. Trimmerversuch von 9 bis 10 Uhr. Schmelzen von 10 bis 10.30 Uhr. Trimm der Rautes Himmel. Reklamation des Schmelzen 15 Minuten.

Sonntag den 17. Juli 1916. Nachmittags Gummi aus W. A. H. Oberdeck heraus, dann Schrot aus Kautschukleitung und verfahren Gummi wieder. Mannschafft nützlich beschäftigt. Tag und das Radio vorrichtsmäßige Woche.

Freitag den 28. Juli 1916. Mannschafft meist auskubend. Vorkaufsmaßige Woche.

Sonntag den 29. Juli 1916. Vorkaufstags Reinigungsarbeiten. Nachmittags Ruhe. Woche nach Vorkaufs.

Sonntag den 30. Juli 1916. Rufetags. Woche vorrichtsmäßig.

Wieder seefahr

Montag den 31. Juli 1916. Nachmittags 9 Uhr vormittags. Volle Kommando am Bord. worten auf günstigeren Wetterstand. 8.30 Uhr nachm. Werfen los, werden von „Limmo“ rückwärts heraufgezogen. 6 Uhr. „Limmo“ wird los, fahren in seiner Begleitung und nach Vorkaufsanweisung die Bay abwärts.

Mittwoch den 2. August 1916. Nachmittags von 6 Uhr vormittags bis 8.12 Uhr Vormittags, fahren dann weiter und passieren 10.30 Uhr Windmill Point. 12.30 Uhr hocken bei Wolf Trap bis 2.30 Uhr, dann wieder Landmander bis 4.10 Uhr. Fahren mit Hochdruckmaschine weiter, laden mit Steuerbordmaschine. Passieren 5.00 Uhr Wolf Trap und 8 Uhr Charles B., neuere der Südseefahrt zu, landen in Stellung von Doroboe Feuerfisch und Kap Denny ab 9 Uhr, fahren auf diversen Tiefen etwa 20 Meter, landen gegen 10 Uhr unweit Doroboe Feuerfisch wieder auf und feuern über Wasser dicht unter Land am Kap Charles vorbei. Schöne, fernklare Nacht, jedoch sehr dunkel. Frische Brise und mäßiger Seegang. Beides aus östlicher Richtung.

Kapitän König hat wohl gewußt, weshalb er mit dem schon so erprobten und bewährten Schiff und seiner treuen und tüchtigen Besatzung doch noch so sorgfältig, viele und eingehende Tauchversuche machte und alles auf peinlichste unterrichtete. Hatte man schon viele gefährliche Augenblicke auch hinter sich, jetzt begannen die, in denen alles im höchsten Maße auf des Schwertes Schneide stand. Aus dem kleinen Arbeitsboot des Kapitän unten in seinem Boot lag eine englische Zeitung, in der ein Artikel besonders angeführten war:

Morning Post, London, Dienstag den 18. Juli 1916. Die „Deutschland“ in infolge ihrer U-Boot-Eigenheiten als Kriegsschiff anzusehen und ist als solches zu behandeln. Die Kriegsschiffe der Alliierten werden daher jede Gelegenheit wahrnehmen, um das Boot außerhalb der amerikanischen Hoheitsgrenze zu stellen und es ohne Warnung zu versenken. Man mußte, was man zu erwarten hatte. Dieser Durchbruch würde ohne Frage der schwierigste werden.

Copyright by Carl-Duncker-Verlag, Berlin.

Vor der Schloßkapelle dampften acht feindliche Kreuzer auf und ab, Suchboote schifften umher, Rebe und Minen lagen bereit. Eine Treibladung von Hunderten auf einen einzigen kleinen Booten, der nicht hatte als Beute, um laufen zu können.

Wäre das hier Uebermensliches gelingen?

Wir müssen durch! Die Deimal wartet auf uns! Es galt nicht nur, den Gummi und die wertvollen Metalle nach Hause zu bringen, es ging nicht nur um das Boot, noch nicht einmal um 28 Menschenleben. Es galt den Eindruck dieser Zeit der ersten Atlantik-Unterwasserfahrt in der ganzen Welt zu erhalten und zu vergrößern, es galt, diesen Sieg deutscher Kraft und deutschen Willens zu erhalten und zu verdoppeln. Die 28 Mann, die die Idee des Norddeutschen Flottes umlegten in die Tat, die konnten gerade in diesem Zeitpunkt des Krieges dem Feind einen größeren Schrecken einjagen, als ein neu aufgestelltes Armeekorps, die konnten das schwankende Amerika härter beeinflussen und beeindrucken als ein ganzer Stab von Diplomaten und Vorkämpfern.

Raum vor U. „Deutschland“ aus der Bay heraus, da beordert der Kapitän alle Mann auf Tauchstationen. Scharke Augen spähen wie die Vögel in die dunkle Nacht und beide Maschinen rufen „Alle Fahrt“. Jetzt gilt es.

Durch und heimwärts!

Was lagen einer Landratte so ein paar mühsame Tabellen, wenn er da im Schiffstagebuch liest: „10.25 Uhr v. m. Kurs 52 Grad, 11.33 Uhr v. m. Kurs 46 Grad, 12.06 Uhr a. m. Kurs 90 Grad, 12.45 Uhr a. m. Kurs 85 Grad, 3 Uhr Kurs 82 Grad. Nevier Baltimore 648 Abfahrtspunkt: 188 Seemeilen, davon unter Wasser 7 Seemeilen.“

Dieses hat Kapitän König auch einmal dem Nichtermann verständlicher geschrieben:

Wir konnten unsern Weg. Wir hatten schon vorher in Erfahrung gebracht, daß Fischerleute gemommen waren, außerhalb der Dreimeilenzone an bestimmten Stellen Rebe anzulegen. Rebe, in denen wir uns verbergen wollten, Rebe, in die wohl auch teuflische Minen verladen waren.

Vielleicht aber trugen die Rebe auch nur Bojen, die wir hinter uns bringen sollten, um so unsern Standort zu verraten.

Wir hatten auf alle Fälle wieder alles klar gemacht, um uns im äußersten Notfall von den Reben zu befreien. Aber es ging alles gut.

Es war eine dunkle Nacht; ruhig und friedlich leuchteten an Land die Fenster der beiden Kapts, indes ein paar Meilen weiter brauchten der Tod in jeder nur denkbaren Form lauerete.

Während die englischen Schiffe auf und ab fuhren, die Schmelzer alle Wasser jucken ließen, und an allen möglichen Stellen suchten und wieder suchten, ahnten sie nicht, daß zeitweise fast dicht in ihrem Schutze ein Zetbrohr leise seine Bahn zog, und unter diesem Zetbrohr — U. „Deutschland“.

Nachts 12 Uhr kam dann nach Stunden voll unbeschreiblicher Spannung das Kommando: „Auslaufen!“ Wir waren durch!

Vangam stieg die „Deutschland“ empor, die Tauch wurden ausgetrieben und die Deimochinen angeheißt. Wir auherster Kraft brauchten wir nun hinein in den freien Atlantik.

Wie sehr es auf Leben und Tod ging in diesen Augenblicken, das beweist eine kleine Episode. Paul König hat nie ein Wort darüber verloren, daß nach seinem Tod berichtet sei sein Adergänger Videri, der auch seine Ordnung war.

„Raum waren wir durch und das Boot aufgeschwimmt“, erzählte Videri, „rief mich mein Kapitän, noch trübten unsre Westküste ob des gelungenen Durchbruchs, aber das des Kapitän war schon wieder ganz ernst.“

„Videri, leben Sie dort, dort steht eine kleine Schachtel. Die nehmen Sie jetzt ganz vorsichtig und behutsam. Nicht röhren. Tragen Sie sie heraus, geben an Schierdeck, legen sich lang und lassen die Schachtel langsam so ins Wasser gleiten, daß sie das Boot nicht berührt. Nicht werfen! Ganz Schuttmal! Und dann kommen Sie wieder!“

„Was?“
„Nur wohl, Herr Kapitän.“
„Wissen Sie, Videri, was darin war?“
„Nein, Herr Kapitän.“
„Dann mit. Lebend hätten Sie uns nicht gefriert.“

U. „Deutschland“ eilt sich. Das Wetter ist günstig, leben, acht, neun, mitunter sogar bis zu zwölf Seemeilen werden in der Stunde zurückgelegt. Oft steigt die Tagesleistung 24 Stunden, von Mittag bis Mittag) auf über 200 Seemeilen. Jetzt geht es auch mit dem Strom.

Aber ganz so gnädig macht es Neunung doch nicht. „10. August. Sieben Tage in See. Zurückgelegt 1876 Seemeilen. Letzte Woche 10-12 Uhr abends). Hiemlich große See bei nördlicher Dämmerung. Boot nimmt Unmengen von Wasser über. Windstärke 4-5.“

11. August. Schwere Seen überfluten fast ständig das ganze Schiff. Boot liegt aber gut in der schwächeren See. Windstärke 6. Starke Seegang. Viel Wasser über Deck. Nachen Prüfungsstunden. Die See wird immer wilder, zudem ist man wieder im Gebiet der Dampferlinien.

12. August. 8 Uhr vorm. Weichen durch Kuränderung Dampfer über Wasser aus. 8.40 Uhr vorm. Dampfer Feuerbord voraus in Sicht, feuern von 48 auf 85 Grad. Dampfer hält auf und zu, laufen von 2.15 bis 10.30 Uhr, bis Dampfer aus Sicht. Dampfer feuert ca. SW. Ein Schornstein, vier Masten. Leicht bewegte See, Wind zunehmend.

Der „fliegende Holländer“

13. August. Letzte Woche (abends 9-12 Uhr). Weichen durch Kuränderung großem Dampfer mit vier Schornsteinen aus. „Mauretanien“?

Ueber diese so knapp geschilderte und aufeinander harmlose Begegnung berichtete Kapitän König später einmal:

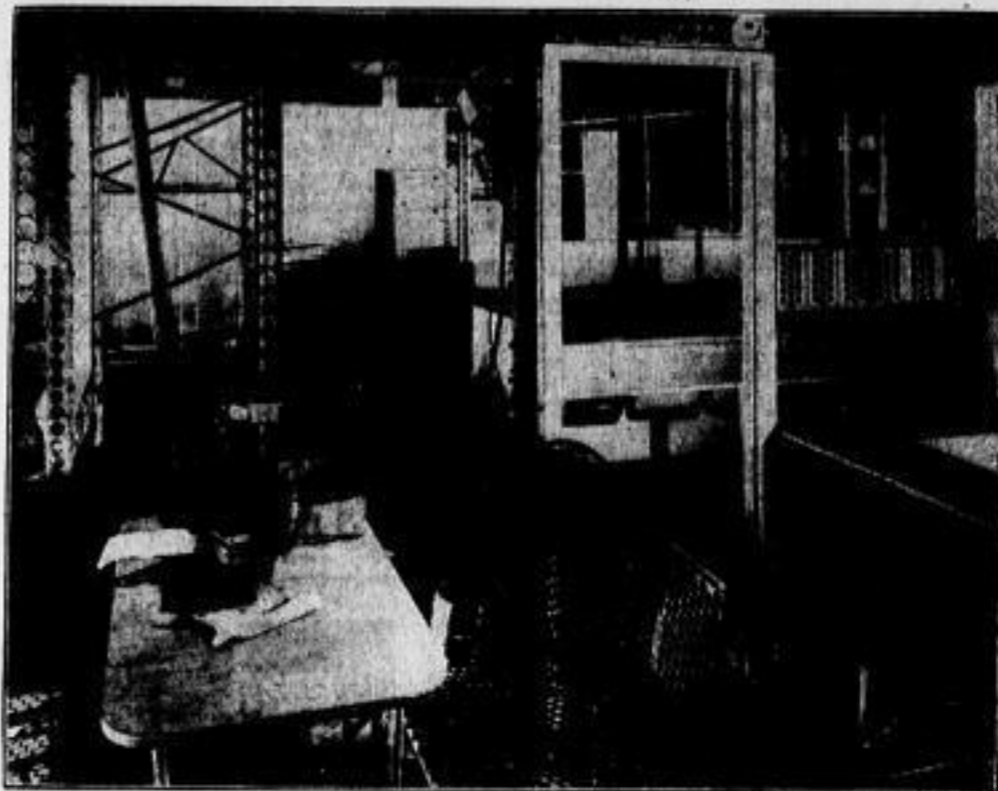
„Für wahr!“, meldete plötzlich Dumke. „Den Stern habe ich auch schon gesehen“, antwortete ruhig der Offizier und läßt das Glas sinken. „Ja, ich weiß nicht, aber in Stern ist bei mir, Herr Kapitän“, meint unbedröckter der Matrose.

Die beiden machten mit Meldung, und ich kam erwartungsvoll auf den Turm. Ich nahm das Glas und laschte dann:

„Dumke, Sie irren!“
Denn ich sah ziemlich hoch über der Rimm ein feines, weißes Licht, das, um für ein Schiff zu halten zu werden, bei seiner Ueberhöhe sich zu hoch am Horizont stand. Der Bootsmann blieb aber ruhig bei seiner Meinung.

(Übersetzung folgt)

Der Innenausbau des LZ 129



Blick in die Mannschafstafel, den Spülraum und die Rüchenanlage. In der großen Vorkabine des Luftschiffes Zeppelin in Friedrichshafen geht der Bau des neuen Luftzeifens „LZ 129“ mit schnellen Schritten seiner Vollendung entgegen.

In zwei Jahren vollendet

Fertigstellung der Reichsautobahn Frankfurt-Mannheim-Heidelberg

Mannheim, 24. September

Nach genau zweijähriger Bauzeit ist nunmehr die gesamte Strecke der Reichsautobahn Frankfurt-Darmstadt-Mannheim-Heidelberg-Weidenburg fertiggestellt worden. Unter Führung des Generalinspektors für das deutsche Straßennetz, Dr. Ing. T. o. b. t., beschleunigt am Montag zahlreiche Verhältnisse die neue Strecke. Dr. T. o. b. t. begrüßte die Gäste in Frankfurt und führte dabei unter anderem aus: „An dieser Stelle hat vor zwei Jahren der Führer den ersten Spatenstich an der jetzt vollendeten Strecke getan. 700 Arbeiter waren damals angetreten, aus ihnen sind später 120 000 geworden, und heute beschäftigt der große Plan unsere Führer zusammen mit dem indirekt am Bau Beteiligten eine Viertelmillion Menschen. Aus dem ersten Spaten ist in diesen zwei Jahren der größte Herdort geworden, den je ein Unternehmen befehlen hat. 52 000 Holzbauwagen und 2500 Lokomotiven stehen heute zur Verfügung. Beim Bau der Reichsautobahn wurden bis heute rund 100 Millionen Kubikmeter Erde bewegt. Der jetzt fertiggestellte 100 Kilometer lange Teilstück ist als fertiges Werk zumal für die Energie und die Entlastungskraft unfers Führers. Wir wollen, daß so wie diese 100 Kilometer auch das ganze Straßennetz fertig werden wird und daß im gleichen Maße der Wille des Führers beim Aufbau unfers neuen Reiches vollzogen wird. Von der Stelle des ersten Spatenstiches aus drücken wir den Führer, den Schöpfer der Reichsautobahn, den Schöpfer des neuen Deutschlands.“

Das Geheimnis der „Röbenhavn“

Opfer einer Seemannstragödie nach sieben Jahren aufgefunden

London, 24. September

Nach Blättermeldungen aus Südmelafrika ist an der Küste, etwa 650 Kilometer nördlich von Swakopmund, eine Anzahl Skelette gefunden worden, die, wie man glaubt, einen Nachstoß auf ein sieben Jahre altes Geheimnis der See ermittelten. Im Südmelafrika wurde von einer Expedition das Skelett eines Mannes gefunden. Er war 12 Kilometer von der Küste entfernt lagen sechs weitere Skelette neben dem Rest eines Rettungsbootes an der Küste. Es wird für möglich gehalten.

Das es sich um Mitglieder der Besatzung des deutschen Seefischschiffes „Röbenhavn“ handelt, das, wie erinnerlich, mit 80 Mann, darunter 45 Kadetten, im südlichen Teil des Atlantischen Ozeans verunglückte ist. Am 14. September 1928 hatte es Montevideo verlassen. Es war später von zwei

Vulkanausbruch auf Kjuschiu

Totio, 24. September

Aus dem südlichen Teil der japanischen Insel Kjuschiu wird ein schwerer Ausbruch des Vulkans Sakurajima gemeldet. Er war von einem starken Erdbeben und heftigen Stürmen begleitet. Die Erde hat durch das Ausströmen von Erdgasen und durch Rauchschwadenbildung erheblichen Schaden genommen. Für den Schutz der Bevölkerung wurden umfangreiche Vorbereitungen getroffen, da die Ausbrüche des Vulkans nach Ansicht schwerverwundeter Kreise schwerer sind als im Jahre 1914, wo auf der Insel große Verwüstungen angerichtet wurden.

Gleichzeitig wurde der Osten der Insel Kjuschiu von verheerenden Tallänen heimgesucht, die sich, begleitet von ungeheuren Wellenstößen, nach Nordosten in Richtung auf Totio ausbreiten.

Wieder Devisenkhebungen

Mailand, 24. September

Nach einer Mitteilung der zuständigen Gerichtsstelle hat in Zusammenhang mit der Zollfahndungstelle gegen einen katholischen Orden ein Strafverfahren wegen Devisenvergehen eingeleitet werden müssen. Die Untersuchung hatte sich auch auf die Zwangsüberlassung dieses Ordens in Mailand erstreckt. Der Verdacht, daß auch von Mailand aus größere Geldbeträge geschleudert in das Ausland verbracht worden sind, bestärkte sich. Die D. e. z. in der Rainier Ordens-

andern Schiffen gestohlet worden. Am Januar 1929 war von der einzigen Insel Tristan da Cunha aus ein Fährschiff beschachtet worden, der sich anheben in Seeoff befand, aber bald außer Sicht kam. Damals wurde geglaubt, daß es sich um die „Röbenhavn“ handle. Es wird angenommen,

daß die sieben Mann am Bord des Rettungsbootes die Küste erreichten,

und daß einer von ihnen sich auf die Suche nach Wasser machte. Die nächste Wasserstelle aber befindet sich 80 Kilometer von dem Fährort. Die gefundenen Skelette sind nordisch, haben blauer Kleidung tragen, die Träger Seelente waren, und das Gerippe des Rettungsbootes soll kanadischer Bauart sein. Die gleiche Expedition land übrigens bei dem Uagobius Sattel, Geräte und Tagesbücher des vormaligen deutschen Seefischers F. c. a. b. i., der im Jahre 1910 in der südmelafrikanischen Wüste und Leben kam.

Beize des Weinhauses am Monte Grappa

Mailand, 24. September

Auf dem im Weltkrieg sehr umstrittenen Monte Grappa wurde ein gewaltiges Weinhaus eingeebnet, das die herbstlichen Ueberreste von 15 000 Weinfässern des Weltkrieges barg. Das Weinhaus nimmt in fünf Terrassen den ganzen Gipfel des Monte Grappa ein. Es wird von einer kuppelförmigen Kuppel gekrönt, die ein weithin in das Land leuchtendes sechs Meter hohes Kreuz trägt. Gleichzeitig mit dem Weinhaus wurde auch der sich daran anschließende Weidenriedhof für 10 000 gefallene Soldaten der österreichisch-ungarischen Armee eingeweiht. An den Feierlichkeiten nahmen der König von Italien, der Unterstaatssekretär für das Kriegswesen, General Balotracchi, und der Befehlshaber der italienischen Grappa-Armee im Weltkrieg, Marschall Garbino, teil.

Opfer der Berge

München, 24. September

Nach dem Zusammenstoß in die schwierige Wahnmann-Oswald Krate der Jäger Kujniaf aus München ab. Er war auf der Stelle tot. Bei einer Kletterei am Kogelstein bei Fronten im Allgäu ist am Sonntag der 17 Jahre alte Mechanikerlehrling Hugo Wagner aus Rempten vor dem Augen seiner Kameraden 150 Meter tief abgestürzt. Die Leiche wurde nach Fronten gebracht.

Luft... Der neue... Auf der... Zwei Sch... Beramm... 22. 14... 11. 14... 10. 14... 9. 14... 8. 14... 7. 14... 6. 14... 5. 14... 4. 14... 3. 14... 2. 14... 1. 14... 1935

Mannschaftsmehrkämpfe

der höheren Schulen
Zeit 1924 führt der Mannschaften...

am Mittwoch auf der Eigen-Kampfbahn
Der den Dinstag am 20. September...

Festtag

der Deutschen Oberschule Dresden-Plauen
Ein feierliches Fest, feierlich gestaltet...

Ein munteres Bild harmonischer...

Ergebnisse

Mehrkämpfe: Schulmehrkämpfe...

Arbe: Gesellschaft und Tanz...

D.S.C. fällt zurück

Nicht 1888,20, sondern nur 801,884 Punkte...

Schießstandweihede des Postsportvereins

Bei wunderbarem Gedächtnis...

Siegerliste (Mehrkämpfe 1935)

- 100-Meter-Lauf: Alie Oerzen...

Der V.D.R. schwer gemapregelt

Der Verein Dresdner Reiter, der auch...

Dieber: Erfolge in Vahall...

Drei Knockoutsiege im Kristallpalast

Der Kampf im Kristallpalast...

Köhler (Berlin) ausgeschieden

Der Köhler (Berlin) ausgeschieden...

Erzoge wiederum den Vizepräsidenten...

Die Vizepräsidenten...

Die Vizepräsidenten...

Die Vizepräsidenten...

Die Vizepräsidenten...

Abschluß des Schach-Trainings

Am Sonntag fand das Training...

Voraussetzungen für die Pferderennen

Die Voraussetzungen für die Pferderennen...

Die Voraussetzungen für die Pferderennen...

Motorrad-Bahnrennen

Am Sonntag, 24. September, 15 Uhr...

Ostsächsischer Geländewettbewerb

Obwohl er fast fasten die...

Punktspiele der 2. Fußball-Kreisklasse

Die Punktspiele der 2. Fußball-Kreisklasse...

Handball im Kreis Dresden

Die Handball im Kreis Dresden...

Rundfunk / Mittwoch, 25. September

Dresden und Leipzig
8.00 Mittelnachrichten für den Saale, 8.00 Hauptnachricht, 8.10 Das Berlin: Brühlmarkt, O.K.-Zombartentanz...

12.15 Die Welt im Bild, 12.30 Die Welt im Bild, 12.45 Die Welt im Bild, 12.55 Die Welt im Bild...

18.10 Die Welt im Bild, 18.15 Die Welt im Bild, 18.20 Die Welt im Bild, 18.25 Die Welt im Bild...

Kraft durch Freude
Der für Millionen vereinigten Deutschen dank der Kraft durch Freude im Herbst 1934...

Familien-Anzeigen

Zum Gedächtnis meines innigstgeliebten Kindes, des Jügers Paul Bräunig...

Heute früh 1/6 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser treuer, guter Vater...

Mein lieber Mann, unser treuer, guter Vater, Schwiegervater, Onkel und Großvater, Herr Johann Brenny...

Mein lieber Mann, unser treuer, guter Vater, Schwiegervater, Onkel und Großvater, Herr Gertrud Gelfert...

Am Sonntag den 22. September 1935 um 11 Uhr verschied sanft nach schwerer Krankheit meine liebe, treue Gattin, treuer, guter und herzlichster Vater, Frau Marie Loze...

Nach einem arbeitsreichen Leben ist am Sonntag meine liebe Mutter und Großmutter, Frau Laura verw. Jungnickel...

Ich hatt' einen Kameraden! Am 23. September 1935 verschied nach kurzem, schmerzlichen Leiden mein lieber guter Mann, unser treuer, guter Vater, Onkel, Schwiegervater und Schwager, Herr Max Leichsenring...

Da es mir unmöglich ist, jedem einzeln die Hand zu drücken für die unendlich vielen Beweise der Liebe und Wertschätzung, die meinem schaffensfreudigen, geliebten und unvergesslichen Entschlafenen entgegengebracht wurden...

Ein treuer, guter, nie zu erlösender Mutterherz schläft nicht mehr. Am Montag den 22. September verschied plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte, treue Gattin, treuer, guter, liebevollster, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Tante, Frau Hedwig verw. Georg...

Nachdem wir unsere gute, allzeit besorgte Schwester Fräulein Elisabeth Schmidt gestern zur Ruhe unserer lieben Eltern auf dem ruhigen Friedhof, Bernhardtstraße 141, zur letzten Ruhe gebettet haben...

Nachdem wir unsere gute, allzeit besorgte Schwester Fräulein Elisabeth Schmidt gestern zur Ruhe unserer lieben Eltern auf dem ruhigen Friedhof, Bernhardtstraße 141, zur letzten Ruhe gebettet haben...

Nachdem wir unsere gute, allzeit besorgte Schwester Fräulein Elisabeth Schmidt gestern zur Ruhe unserer lieben Eltern auf dem ruhigen Friedhof, Bernhardtstraße 141, zur letzten Ruhe gebettet haben...

Ein treuer, guter, nie zu erlösender Mutterherz schläft nicht mehr. Am Montag den 22. September verschied plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte, treue Gattin, treuer, guter, liebevollster, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Tante, Frau Hedwig verw. Georg...

Nachdem wir unsere gute, allzeit besorgte Schwester Fräulein Elisabeth Schmidt gestern zur Ruhe unserer lieben Eltern auf dem ruhigen Friedhof, Bernhardtstraße 141, zur letzten Ruhe gebettet haben...

Nachdem wir unsere gute, allzeit besorgte Schwester Fräulein Elisabeth Schmidt gestern zur Ruhe unserer lieben Eltern auf dem ruhigen Friedhof, Bernhardtstraße 141, zur letzten Ruhe gebettet haben...

Nachdem wir unsere gute, allzeit besorgte Schwester Fräulein Elisabeth Schmidt gestern zur Ruhe unserer lieben Eltern auf dem ruhigen Friedhof, Bernhardtstraße 141, zur letzten Ruhe gebettet haben...

Nachdem wir unsere gute, allzeit besorgte Schwester Fräulein Elisabeth Schmidt gestern zur Ruhe unserer lieben Eltern auf dem ruhigen Friedhof, Bernhardtstraße 141, zur letzten Ruhe gebettet haben...

Nachdem wir unsere gute, allzeit besorgte Schwester Fräulein Elisabeth Schmidt gestern zur Ruhe unserer lieben Eltern auf dem ruhigen Friedhof, Bernhardtstraße 141, zur letzten Ruhe gebettet haben...

Ein treuer, guter, nie zu erlösender Mutterherz schläft nicht mehr. Am Montag den 22. September verschied plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte, treue Gattin, treuer, guter, liebevollster, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Tante, Frau Hedwig verw. Georg...

Nachdem wir unsere gute, allzeit besorgte Schwester Fräulein Elisabeth Schmidt gestern zur Ruhe unserer lieben Eltern auf dem ruhigen Friedhof, Bernhardtstraße 141, zur letzten Ruhe gebettet haben...

Nachdem wir unsere gute, allzeit besorgte Schwester Fräulein Elisabeth Schmidt gestern zur Ruhe unserer lieben Eltern auf dem ruhigen Friedhof, Bernhardtstraße 141, zur letzten Ruhe gebettet haben...

Nachdem wir unsere gute, allzeit besorgte Schwester Fräulein Elisabeth Schmidt gestern zur Ruhe unserer lieben Eltern auf dem ruhigen Friedhof, Bernhardtstraße 141, zur letzten Ruhe gebettet haben...

Nachdem wir unsere gute, allzeit besorgte Schwester Fräulein Elisabeth Schmidt gestern zur Ruhe unserer lieben Eltern auf dem ruhigen Friedhof, Bernhardtstraße 141, zur letzten Ruhe gebettet haben...

Nachdem wir unsere gute, allzeit besorgte Schwester Fräulein Elisabeth Schmidt gestern zur Ruhe unserer lieben Eltern auf dem ruhigen Friedhof, Bernhardtstraße 141, zur letzten Ruhe gebettet haben...

Advertisement for 'Ich liebe Dich!' featuring a couple and text about love and relationships.

Advertisement for 'Küchen' featuring a woman and text about kitchen products and services.

Advertisement for 'Anzug' featuring a man and text about suits and clothing.

Advertisement for 'Aerztliche Anzeigen' featuring a doctor and text about medical services.

Advertisement for 'Wunderschöne Küchen' featuring a kitchen and text about furniture.

Advertisement for 'Achtung! Hausfrauen! Bettfedernschau' featuring a woman and text about bedding.

Advertisement for 'Meißner Mof' featuring a man and text about shoes.

Advertisement for 'Anzug oder Mantel' featuring a man and text about suits.

Advertisement for 'Leisentruch' featuring a woman and text about fabrics.

Advertisement for 'Anzug oder Mantel' featuring a man and text about suits.

Advertisement for 'Anzug oder Mantel' featuring a man and text about suits.

Advertisement for 'Anzug oder Mantel' featuring a man and text about suits.

Krankheiten der Schilddrüse

Die Kretinismus-Krankheit stellt seit einer Reihe von Jahren...

Belanntlich beruht der Kretinismus auf einer charakteristischen Störung der Schilddrüsenfunktion...

Der Kretinismus-Krankheit liegt in erster Linie eine übermäßige Aktivität der Schilddrüse zugrunde...

Bei der Behandlung muß man sich in erster Linie bemühen, die allzu kräftige Funktion der Schilddrüse zu dämpfen...

Das genaue Gegenstück zur Basedow'schen Krankheit liegt dann vor, wenn die Schilddrüse nicht genügend aktiv ist...

Der Rettich als Heilmittel

Nach den neuesten Untersuchungen von Dr. St. L. d. er in Basel...

Schlangengift gegen Rheuma

Nachdem man schon seit langer Zeit rheumatische Erkrankungen mit Amiesensäure...

Vom Völkertod zur Kinderkrankheit / Von Dr. R. Abmann

Weiß und graue Ratten sind keine sehr beliebten Haustiere. Die meisten aber der Wissenschaft...

Das kann und daran erinnern, daß Erhaltung der Gesundheit nicht nur die Arbeit...

Seuchen, die harmlos werden

Bei Pest, Pocken und andre große Volksleiden, von denen die Geschichte der Medizin berichtet...

Die Menschen haben sich angepaßt

Solcher Beispiele hat Prof. Dr. A. W. Gins vom Preussischen Institut für Infektionskrankheiten...

Gespräche über Naturheilkunde und Schulmedizin

Die gewaltigen Fortschritte der Naturwissenschaften haben insbesondere die Entdeckung...

ten, sich verzert und durch wiederholtes Ueberwinden der Krankheit in den folgenden Generationen...

Zellenkampf im Körper

Aus der Zellen- und Bakterienforschung wissen wir, welche Vorgänge sich im menschlichen Körper...

Keine Mutationen!

Die Widerstandsfähigkeit kann aber wieder verlorengehen, wenn die Zellen in der Abwehr...

Wie setzt der Tausendfüßler seine Beine?

Mit dieser Frage haben sich in letzter Zeit einige Zoologen beschäftigt. Ihre Untersuchungen...

Die Kunst des Schlafens

Im unter der Nervenfürche verlaufenden Teil ist das Einschlafens für viele eine recht schwierige Sache...

Kopfgrippe oder Schlafkrankheit?

Aus Tokio kam vor einigen Tagen eine Drahtnachricht, daß es dem deutschen Arzt, Professor Grauert...

Die afrikanische Schlafkrankheit kommt nur in Japan nicht vor. Es ist anzunehmen, daß es sich...

Vor kurzem sind auch in Deutschland Infektionskrankheiten über Beobachtungen über Westgrippe veröffentlicht worden...

Mundspülen: richtig und falsch

Daß man, ebenso wie man sich die Hände wäscht, auch die Mundhöhle auswaschen...

Was anders aber müssen Mundspülungen nach dem Zahnputzen benutzt werden...

Wie setzt der Tausendfüßler seine Beine?

Mit dieser Frage haben sich in letzter Zeit einige Zoologen beschäftigt. Ihre Untersuchungen...

Die Kunst des Schlafens

Im unter der Nervenfürche verlaufenden Teil ist das Einschlafens für viele eine recht schwierige Sache...

Wie setzt der Tausendfüßler seine Beine?

Mit dieser Frage haben sich in letzter Zeit einige Zoologen beschäftigt. Ihre Untersuchungen...

Scher Nachdruck aus dieser Zeitschrift ist verboten. Verantwortlich: L. G. Dr. Walter Kambach (Dresden)

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Dresdner Theater-Spielplan

Opernhaus
Mittwoch, 25. September
2. Vorh. für Mittwoch-Nachh.
Kannhäuser und Der Scherzkeiser

Central-Theater
Mittwoch, 25. September
Opernhaus
Carmen in drei Akten von Carl

Komödienhaus
Mittwoch, 25. September
Geldfresser
Donnerstag, 26. September, 1/3

Albert-Theater
Mittwoch, 25. September
Geldfresser
Donnerstag, 26. September, 3

Endlich
kommen auch Sie preiswert
zum vollen Genuß eines Kund-

Tymlian + 815
25jähriges Jubiläum
Einste und jetzt!

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:
H.T. - Vorkriegsfilme

Einladung
zum
Lichtbilder-Vortrag
in
Künstlerhaus, Großer Saal

Zoo-Festsäle
Heute 19,30 Uhr
1. Mittwochs-Tanz
Kapelle Ernst Kilian

Burgberg-Hotel Loschwitz
Heute Mittwoch ab 4 Uhr
Kaffeekränzchen mit Tanz und Kabarett

Ringkämpfe
Goldener Gürtel
von Deutschland

1925-1935 JUBILÄUMS-SALON
CAPITOL
Ein beispielloser Jubel im Capitol
und tosender Beifall ohne Ende, wie ihn das Theater in seinem 10jähr. Bestehen noch nie erlebt hat!

Bernhard Ellé
und seine Solisten führen Sie im Wirbel der herrlichsten Klänge ihrer Instrumente in ein wahres Paradies der Töne!
Lezte Tage!
Der ganz hochwertige, lustige Großfilm „Pygmalion“

Dresdner Kaufmannschaft
Achtung! Der herrl. Abessinien-Film
„Mittelholzers Abessinien-Flug“
heute (Mittwoch) letzter Tag

Serenade
Tanzpalast
Blumensäle
Wartensäle

Alt-Heidelberg
Moritz-Ecke Ringstraße
mit Bühnenschau mit den echten rheinischen Jung-Kaffeekränzchen

Alt-Wien
Kaffeekränzchen
Verlängerung
Polizeistunden

Regina
Polizeistunden 3 Uhr
Wo ist Jeden Dienstag
Lange Nacht mit Brotverweigerung

ROSENECK
Jeden Dienstag
Lange Nacht

„Stadtkrug“
Weiße Gasse 3
Jeden Dienstag
Lange Nacht

Hotel Stadt Görlitz
Jeden Dienstag
Lange Nacht

Lange Nacht
Göltzschtalbrücke
Rosentstraße 42

Jägerhol, steinstr. 2
Lange Nacht

Bamberger Hofbräu
Lange Nacht

Resl. Lilienpark, Linsen-
Lange Nacht

Bernkastler
Jeden Dienstag bis 3 Uhr
Gleise Brüderstraße 2, Ecke Schloßstr.

Radio, Musik-
instrumente

Pianos
Ernst, Hubert Hill,
Rade, Straße 80

Grundstücksmarkt
Verkaufe

3-Fam.-Haus in Freital,
in der G. des 500 M. b. 200 M.
Ans. v. G. 1. u. 2. 250-270 Exp. 4. 300 M.

Eigenbau und Finanzierung
baut überall

Grundstücksmarkt
Kaufsuche

19.ziehung 5. Klasse 207. Städtischer Landeslotterie
19. Ziehung am 23. September 1935.

Table with lottery numbers and prizes for the 19th drawing of the 5th class of the 207th municipal state lottery.

Table with lottery numbers and prizes for the 19th drawing of the 5th class of the 207th municipal state lottery.

Table with lottery numbers and prizes for the 19th drawing of the 5th class of the 207th municipal state lottery.

Table with lottery numbers and prizes for the 19th drawing of the 5th class of the 207th municipal state lottery.

Table with lottery numbers and prizes for the 19th drawing of the 5th class of the 207th municipal state lottery.

Table with lottery numbers and prizes for the 19th drawing of the 5th class of the 207th municipal state lottery.

Table with lottery numbers and prizes for the 19th drawing of the 5th class of the 207th municipal state lottery.

Table with lottery numbers and prizes for the 19th drawing of the 5th class of the 207th municipal state lottery.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten enthält mit der Beilage „Reiz und Gefährlichkeit“ 16 Seiten.